

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für das Berichtsjahr 2006

Klinik Eichstätt

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.10.2007 um 17:35 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Orthopädie**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- B-[7] Augenheilkunde**
- B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[7].7 Prozeduren nach OPS
- B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[7].11 Apparative Ausstattung
- B-[7].12 Personelle Ausstattung
- B-[8] Urologie**
- B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[8].7 Prozeduren nach OPS
- B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[8].11 Apparative Ausstattung
- B-[8].12 Personelle Ausstattung
- B-[9] Anästhesie und Intensivmedizin**
- B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[9].7 Prozeduren nach OPS
- B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[9].11 Apparative Ausstattung
- B-[9].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung:
Die Klinik Eichstätt in der Frontansicht

Der Begriff Qualität hat in den letzten Jahren im Gesundheitswesen, insbesondere im Krankenhaussektor, an großer Bedeutung gewonnen. Für die Klinik Eichstätt bildet der Begriff „Qualität“ die Grundlage jeglichen Handelns. Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht will die Klinik Eichstätt im Sinne des Gesetzgebers gemäß § 137 SGB V zu mehr Transparenz im Leistungsgeschehen beitragen. Der vorliegende Bericht soll über Art und Anzahl der Krankenhausleistungen und über aktuelle Maßnahmen der Qualitätssicherung berichten. Dieser Bericht soll nicht nur die Partner der Klinik, wie z. B. die niedergelassenen Ärzte, die Krankenkassen und die weiteren Sozialleistungsträger informieren, sondern auch den Patienten und der Bevölkerung einen Überblick über das Leistungsspektrum und das Volumen hoch qualifizierter Klinikleistungen geben.

10 Jahre strukturiertes Qualitätsmanagement

Die Klinik Eichstätt betreibt schon seit rund 10 Jahren ein strukturiertes Qualitätsmanagement und war bundesweit eines der ersten kommunalen Krankenhäuser, dessen Qualitätsmanagement zertifiziert wurde. Zertifizierungen erfolgten im Jahre 2001 nach der DIN EN ISO 9001:2000 und 14001, sowie im Jahre 2002 nach KTQ mit den entsprechenden Rezertifizierungen. Ziel des Qualitätsmanagements ist das ständige Streben nach Verbesserung auf allen Ebenen. Die

Patientenorientierung steht dabei im Mittelpunkt der Bemühungen - ganz im Sinne unseres Leitsatzes: „Bis Sie wieder nach Hause kommen, tun wir alles, damit es Ihnen gut geht.“

Das Unternehmen

Die Kliniken Eichstätt und Kösching sowie die Seniorenheime Anlautertal Titting und die Seniorenpflegestation in der Klinik Eichstätt bilden ein selbstständiges Kommunalunternehmen in der Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts (A. d. ö. R.). Das Kommunalunternehmen führt den Namen „Kliniken im Naturpark Altmühltal“ und hat seinen Sitz in Eichstätt. Organe des Kommunalunternehmens sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Zahlreiche Weichenstellungen

Die Klinik Eichstätt hat in den vergangenen Jahren ihre medizinischen Kernbereiche stark ausgebaut. Ziel ist es, nicht nur die stationäre medizinische Grundversorgung der Bevölkerung sicherzustellen, sondern den Menschen eine hochqualifizierte und gleichzeitig spezialisierte Versorgung in den Schwerpunktbereichen zu bieten.

Das Zentrum für Chirurgie umfasst heute die Bereiche der Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie) in der Chirurgischen Klinik I unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Norbert Hüllebrand und das Orthopädisch-Traumatologische Zentrum der Chirurgischen Klinik II. Hier werden unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Gregor Voggenreiter alle Arten von endoprothetischen und unfallchirurgischen Eingriffen durchgeführt. Hinzu kommt der Spezialbereich der Neurochirurgie, der ebenfalls in der Klinik Eichstätt angeboten wird.

Im Zentrum für Innere Medizin deckt die Medizinische Klinik I unter der Leitung von Chefarzt Dr. Thomas Wertgen die Bereiche der Gastroenterologie, Endokrinologie, Onkologie und der Diabetologie ab. Durch den Ausbau des kardiologischen Schwerpunkts in der Medizinischen Klinik II unter der Leitung von Prof. Dr. Helmut Kücherer ist heute - vor allem durch die Errichtung eines Herzkathetermessplatzes - eine Behandlung fast aller Erkrankungen des Herzens möglich. Zudem umfasst das Leistungsspektrum eine kompetente Versorgung im Bereich der Lungen- und Bronchialheilkunde sowie der Schlafmedizin.

Als Grundlage für die Versorgung in den Kernbereichen und allen Fachabteilungen bauten die Kliniken in den vergangenen Jahren auch das Institut für Anästhesie- und Intensivmedizin zu einem medizinischen Kompetenzzentrum aus.

Durch die enge Kooperation mit Belegärzten kommen zu den Schwerpunktbereichen zahlreiche akutmedizinische Fachabteilungen hinzu. Mit den Fachrichtungen der Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädie, Urologie, Augenheilkunde sowie der HNO-Heilkunde ist eine umfassende Versorgung vor Ort gewährleistet.

Rund um die Uhr stellt die Klinik Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem BRK, den niedergelassenen Ärzten und der Klinik Eichstätt die Notfallversorgung im Landkreis sicher. Kurze Anfahrtswege, Überschaubarkeit und familiäre Atmosphäre sind weitere Merkmale der Patientenversorgung in der Klinik Eichstätt.

Die Klinik Eichstätt ist mit gut 350 Arbeitsplätzen einer der größten Arbeitgeber vor Ort. Damit sie auch in Zukunft auf hochqualifiziertes Personal zurückgreifen kann, bietet sie Lehrstellen in zahlreichen Ausbildungsberufen an. 2006 haben 19 junge Menschen eine Ausbildung in der Klinik Eichstätt begonnen. Außer in den Ausbildungsberufen im medizinischen und pflegerischen Bereich, wie etwa als Medizinische(r) Fachangestellte(r), als Gesundheits- und Krankenpfleger oder als Operationstechnische(r) Assistent(in), bildet die Klinik Eichstätt auch zum/zur Bürokaufmann/-frau und Fachlagerist(in) aus. Zudem investiert die Klinik Eichstätt ständig in die medizinisch-technische Ausstattung sowie in die Weiterbildung des Personals, um den Patienten jetzt und in Zukunft eine qualifizierte Diagnose und Therapie anbieten zu können.

Alles in allem hat sich die Klinik Eichstätt zu einem modernen medizinischen Dienstleistungszentrum entwickelt, das sowohl eine fachlich breite als auch eine spezialisierte Versorgung auf höchstem Niveau gewährleistet.

Durch den vorliegenden Bericht erhalten Sie einen differenzierten Überblick zur Leistungsfähigkeit und zu den zahlreichen Aktivitäten, insbesondere zum Ausbau unserer medizinischen Qualität.

Im Teil A werden die allgemeinen und fachabteilungsübergreifenden Angebote der Klinik beschrieben. Im Teil B finden Sie die fachspezifischen Struktur- und Leistungsdaten der Klinik dargestellt. Teil C beinhaltet Informationen zur Qualitätssicherung und Teil D zum Qualitätsmanagement.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Rudolf Graf	Qualitätsmanagementverantworflicher	08421/601-201	08421/601-210	rudolf.graf@klinik-eichstaett.de
Helga Feichtner	Qualitätsmanagementbeauftragte	08421/601-202	08421/601-210	helga.feichtner@klinik-eichstaett.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. oec. Gunther Schlosser	Vorstandsvorsitzender	08421 601-500	08421 601-533	sekretariat.vorstand@klinik-eichstaett.de
Lorenz Meier	Mitglied des Vorstandes	08421/601-500	08421/601-533	sekretariat.vorstand@klinik-eichstaett.de
Dr. med. Thomas Wertgen	Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Medizinischen Klinik I, Gastroenterologie, Onkologie, Endokrinologie, Ernährungsmedizin	08421/601-331	08421/601-332	info@klinik-eichstaett.de
Prof. Dr. med. Helmut Kücherer	Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Kardiologie, Angiologie, Pneumologie	08421/601-331	08421/601-332	info@klinik-eichstaett.de
Dr. med. Norbert Hüllebrand	Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Allgemein- und Viszeralchirurgie	08421/601-301	08421/601-302	info@klinik-eichstaett.de

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Prof. Dr. med. Gregor Voggenreiter	Chefarzt der Chirurgischen Klinik II, Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum	08421/601-301	08421/601-302	info@klinik-eichstaett.de
Dr. med. Martin Pesch	Chefarzt des Institutes für Anästhesie und Intensivmedizin	08421/601-0	08421/601-380	info@klinik-eichstaett.de
Hildegard Scheurer	Pflegedirektorin	08421/601-400	08421/601-210	hildegard.scheurer@klinik-eichstaett.de
Rudolf Graf	Betriebsdirektor	08421/601-201	08421/601-210	rudolf.graf@klinik-eichstaett.de

Links:

www.kliniken-naturpark-altmuehltal.de,

www.klinik-eichstaett.de

Sonstiges:

Weitere Informationen zur Klinik und zum Unternehmen findet man im Internet unter: www.kliniken-naturpark-altmuehltal.de.

Im Internet und unter der Servicenummer (08421) 601-500 können unser Klinikjournal und weitere Broschüren zu den Fachabteilungen angefordert werden.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Dipl. oec. Gunther Schlosser, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Kliniken im Naturpark Altmühltal, Klinik Eichstätt

Ostenstr. 31

85072 Eichstätt

Telefon:

08421 / 601 - 0

Fax:

08421 / 7900

E-Mail:

info@klinik-eichstaett.de

Internet:

www.klinik-eichstaett.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260911193

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Kliniken im Naturpark Altmühltal, Kommunalunternehmen des Landkreises Eichstätt, A. d. ö. R.

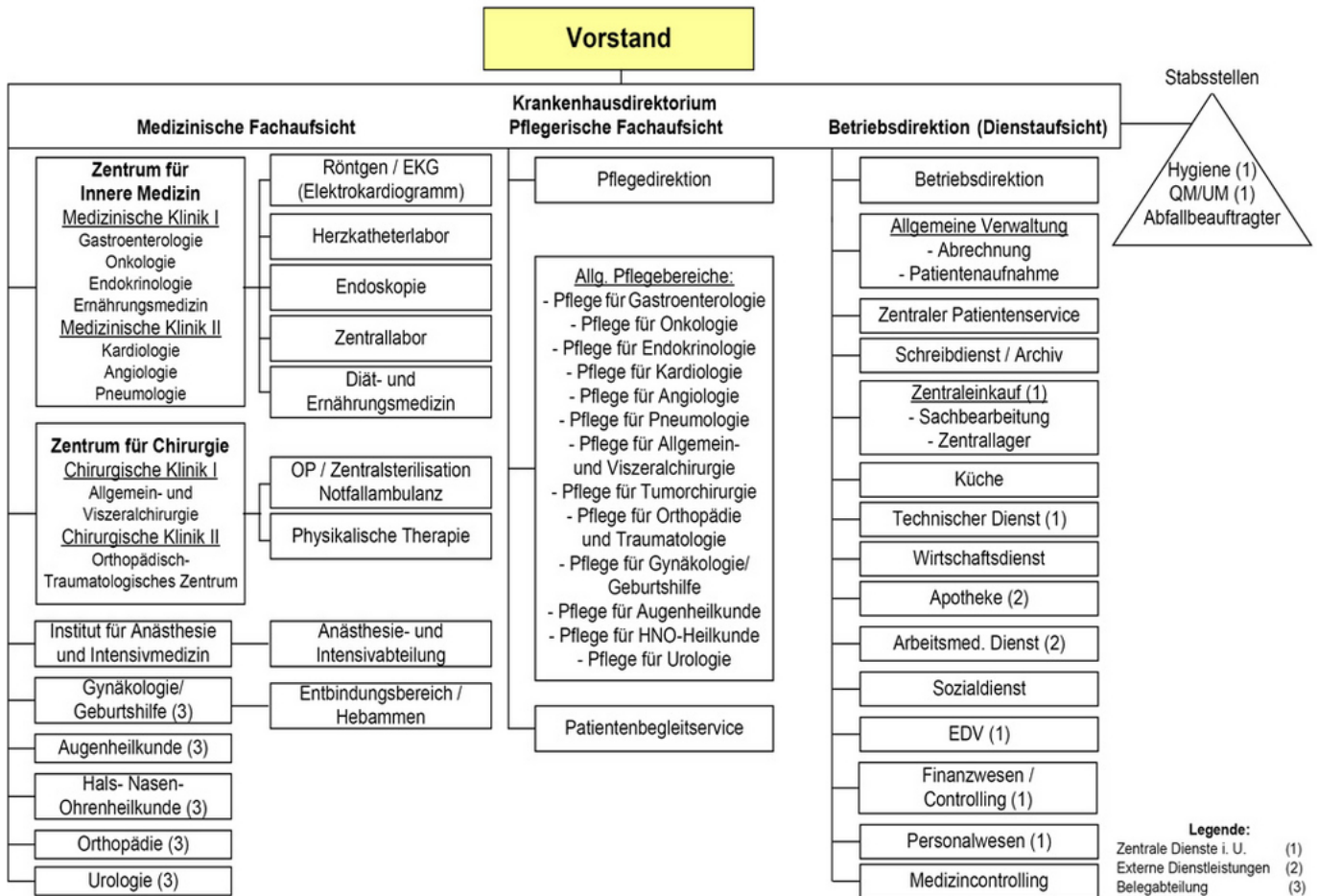
Art:

öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Das Organigramm der Klinik Eichstätt

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Notfallambulanz	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Viszeralchirurgie, Orthopädie, HNO, Urologie, Augenheilkunde, Frauenheilkunde und Geburtshilfe.	Die Notfallambulanz der Klinik Eichstätt steht den Patienten 24 Stunden zur Verfügung. Um in Notfällen und bei gesundheitlichen Problemen schnell helfen zu können, stehen qualifizierte Ärzte jeden Tag rund um die Uhr bereit.
VS00	Teleradiologische Untersuchungen	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie, Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Orthopädie, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Augenheilkunde, Urologie.	Allen Patienten der Klinik Eichstätt stehen ein CT und ein MRT zur Verfügung. Mittels Teleradiologie ist eine Versorgung rund um die Uhr sichergestellt (CT).

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Für Angehörige finden regelmäßig in der Klinik und auch außerhalb Beratungsgespräche und Vorträge statt. Auch Symposien für interessierte Bürger und eine sog. Patientenschule werden angeboten.
MP04	Atemgymnastik	In der Physikalischen Abteilung kann auf Anordnung des Arztes Atemgymnastik durchgeführt werden.
MP06	Basale Stimulation	Jeder Mitarbeiter des Pflegedienstes hat ein Basisseminar absolviert. Kenntnisse werden in der Praxis angewandt und durch Fortbildung vertieft.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Der Patient wird durch den Klinischen Sozialdienst in psychologischen, sozialen und gesundheitlichen Fragen umfangreich beraten. Dabei stehen vor allem Probleme im Vordergrund, die sich nach einem stationären Aufenthalt bei der Rückkehr in den Alltag ergeben. Professionelle Sozialpädagogen helfen den Patienten die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt so zu organisieren, dass sie entweder zu Hause zu Recht kommen oder in eine Rehabilitations- oder Pflegeeinrichtung weiter stationär behandelt werden. Der Klinische Sozialdienst betreut daneben auch die Angehörigen der Patienten in sozialen Fragen und versucht auch ihnen im Umgang mit dem Kranken und in der veränderten Lebenssituation zur Seite zu stehen.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Der Sozialdienst der Klinik will dem Patienten auch nach seinem stationären Aufenthalt die bestmögliche Betreuung und einen raschen Wiedereinstieg ins Berufsleben ermöglichen. Dazu gehören unter anderem Beratungsgespräche bezüglich einer weiterführenden stationären Behandlung in einer Reha-Klinik oder eine zeitweise Unterbringung in einer Kurzzeitpflegeeinrichtung, falls eine Entlassung dem Patienten noch nicht zumutbar ist. Dazu gehört aber auch eine berufliche Beratung, wenn eine Rückkehr in den zuvor ausgeübten Beruf krankheitsbedingt nicht möglich ist. Speziell geschulte Sozialpädagogen gehen dabei individuell auf die Bedürfnisse und Probleme der Patienten ein und versuchen eine entsprechende Lösung zu finden. Die Hilfe geht dabei über die Beratungstätigkeit hinaus und vermittelt ganz konkret mit Reha- und Pflege-Einrichtungen sowie mit Behörden.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Konzepte erfolgen durch den Pflegedienst. Auf Wunsch wird die Hospizhilfe hinzugezogen.
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Die Bewegung im Wasser ist besonders gelenkschonend und hilft die Muskulatur effektiv aufzubauen. Daher bietet die Physikalische Abteilung eine Vielzahl von krankengymnastischen Übungen im hauseigenen Bewegungsbad an. Gerade auch in der Schwangerschaft oder bei übergewichtigen Patienten eignet sich die Bewegung im Wasser, da der Auftrieb die Beweglichkeit erhöht und die Übungen erleichtert.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP11	Bewegungstherapie	Gerade nach Krankheiten und Operationen, die mit einem längeren stationären Aufenthalt und einer stark eingeschränkten Bewegung einhergehen, ist der Wiederaufbau der allgemeinen Körperfiness von entscheidender Bedeutung für die Genesung des Patienten. In der Klinik wird daher die Bewegungstherapie genutzt, um den Patienten möglichst schnell wieder auf die Belastungen des Alltags vorzubereiten und ihm eine vollständige Erholung zu ermöglichen.
MP12	Bobath-Therapie	Die Bobath-Therapie ist eine Methode der Krankengymnastik, die speziell bei Schädigungen des Gehirns (z. B. Schlaganfall) oder Rückenmarks angewendet wird. Dabei sollen die gesunden Hirnregionen des Patienten die Aufgaben der geschädigten Bereiche übernehmen. Dies soll durch eine gezielte Einbeziehung der betroffenen Körperregionen in die Bewegungen des Alltags erreicht werden. Speziell ausgebildete Therapeuten stehen in der Physikalischen Abteilung der Klinik für diese Therapieform zur Verfügung.
MP13	Diabetiker-Schulung	In der Klinik finden regelmäßige Diabetikerschulungswochen statt, bei denen in jeweils drei Terminen die Schulungen der Patienten durch speziell ausgebildete Diät- und Ernährungsberater und Diabetologen durchgeführt wird. Dabei können auch interessierte Betroffene teilnehmen, die nicht stationär in der Klinik behandelt werden.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Die Klinik beschäftigt speziell ausgebildete Ernährungs- und Diätberater, die bei entsprechender Diagnose zur Behandlung hinzugezogen werden. In persönlichen Terminen werden die Patienten durch die Diätassistentin beraten und individuell über eine eventuell notwendige Ernährungsumstellung informiert. Darüber hinaus stehen die Diätassistentinnen den Patienten für Fragen und Kritik rund um Ernährung und bei akut anfallendem Beratungsbedarf zur Verfügung. In enger Kooperation mit der Klinikküche stellt eine Diätassistentin darüber hinaus auch Wunschkost- und Sonderdiätpläne zusammen.
MP15	Entlassungsmanagement	Unter Einbezug des Expertenstandards erfolgt das Entlassungsmanagement der Klinik interdisziplinär.
MP16	Ergotherapie	Bei medizinischer Notwendigkeit wird ein Ergotherapeut konsiliarisch hinzugezogen, der die Arbeit der Physikalischen Abteilung unterstützt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Die Stationsleitungen der Klinik sind zum Teil als Case Manager ausgebildet. Darüber hinaus wurden drei Pflegekräfte zu Medizinischen Dokumentationsassistentinnen ausgebildet. Eine dieser drei Pflegekräfte absolvierte eine Weiterbildung zum Case Manager und ist für die Fallsteuerung in der Klinik tätig. Die Bereichspflege wird auf allen Allgemeinpflagestationen umgesetzt. Auf der Intensiv-/IMC-Station besteht zudem das Prinzip der Zimmerpflege.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Durch diese Art der Fußmassage soll der gesamte Körper positiv beeinflusst werden. Die Stimulation bestimmter Reflexpunkte am Fuß hat Einfluss auf die Organe und das Wohlbefinden des ganzen Körpers. Die Fußreflexzonenmassage kann durch ihren positiven Einfluss auf die Durchblutung eine physiotherapeutische Behandlung und eine medizinische Schmerztherapie unterstützen.
MP21	Kinästhetik	Jeder Mitarbeiter des Pflegedienstes hat mindestens einen Grundkurs absolviert. Kenntnisse werden in der Praxis umgesetzt und an Trainingstagen vertieft.
MP24	Lymphdrainage	Diese Therapie wird, z. B. bei Schwellungen oder Ödemen, durch ausgebildete Lymphtherapeuten durchgeführt. Durch eine Massage- oder Verschiebungstechnik wird die Gewebeflüssigkeit aus den Schwellungen in das Lymphgefäßsystem verschoben und dadurch eine Linderung der Beschwerden erreicht. Im Gegensatz zu den klassischen Massagetechniken soll dabei aber keine stärkere Durchblutung des Gewebes erreicht werden.
MP25	Massage	In der Physikalischen Therapie werden verschiedene Formen von Massagen angeboten, unter anderem die klassische Massage, Bindegewebsmassage, Akupunktmassage nach Penzel oder die Therapie nach Dorn.
MP26	Medizinische Fußpflege	Eine speziell ausgebildete Podologin kümmert sich in der Klinik um Erkrankungen der Füße bzw. Symptome von Krankheiten, die die Füße betreffen. Dabei werden unter anderem die Bereiche der Diabetologie, Dermatologie, Chirurgie und Orthopädie durch die Arbeit der medizinischen Fußpflegerin unterstützt. Neben der reinen Wundversorgung an den Füßen werden auch Schulungen für Diabetiker durchgeführt. Dabei geht es in erster Linie um prophylaktische Maßnahmen, um die Füße des Patienten gesund zu erhalten, bzw. weitere Schäden durch die Diabetes zu vermeiden.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP28	Naturheilverfahren	<p>Die Anwendung ätherischer Öle hat bei Pflegenden in den letzten Jahren immer mehr Anhänger gefunden. Dem Pflegeprozess liegt ein Konzept zugrunde, das von der Ganzheit und Individualität des kranken Menschen in seiner besonderen Situation ausgeht. Ätherische Öle steigern nicht nur das körperliche und geistige Wohlbefinden, sondern stärken auch die Abwehrkräfte und lindern viele Beschwerden. In der Klinik Eichstätt absolvierten alle Mitarbeiter im Pflegedienst seit 2001 ein Einführungsseminar „Aromapflege“. Eine Mitarbeiterin bildete sich zur Aromaexpertin weiter und leitet die Arbeitsgruppe. Die Anwendung erfolgt inhalativ oder über die Haut als Einreibung, Massagen, Waschungen und Kompressen sowie in der Duftlampe. Alle therapeutischen Verfahren müssen vom Arzt verordnet, mit dem Patienten besprochen und im Dokumentationssystem erfasst werden.</p>
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	<p>Die Osteopathie ist eine ganzheitliche Sichtweise der Medizin, die der Diagnose und Behandlung von Funktionsstörungen dient. Die Osteopathie bringt den Organismus wieder in Ökonomie, Komfort und Gleichgewicht, damit er in der Lage ist, sich selbst zu heilen.</p>
MP31	Physikalische Therapie	<p>Die Physikalische Therapie der Klinik Eichstätt fasst medizinische Behandlungsformen zusammen, die auf physikalischen Methoden beruhen. Die vielfältigen Angebote der Physikalischen Abteilung der Klinik umfassen Unterwassermassagen, Bewegungsbäder, Wärme- und Kälteanwendungen, Muskelstimulation, Massagen, Extensionen und Elektrotherapie. Die verschiedenen Therapieformen werden jeweils durch speziell ausgebildete Fachkräfte angewandt.</p>
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	<p>Die Krankengymnastik ist eine Sonderform der Bewegungstherapie. Die Übungen werden unter Anleitung von ausgebildeten Krankengymnasten ausgeführt. Das vielfältige Therapie-Angebot umfasst Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage (PNF, Bobath), Atemtherapie, Triggerpunkttherapie, Brüggertherapie, Nervenmobilisation, manuelle Therapie, manuelle Gelenksdrainage nach Winter, Therapie nach Dorn, Skoliosebehandlung nach Katharina Schroth, Osteopathie und Wochenbettgymnastik. Zur Unterstützung der Therapie stehen eine Vielzahl an unterstützenden Therapiegeräten zur Verfügung wie ein elektrisches Laufband, Ergometerfahrrad und ein Stair-Gerät.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Dem Patienten werden Übungen und Informationen zur Verminderung oder Vorbeugung von Rückenschmerzen vermittelt. Dabei wird neben praktischen Übungen auch die theoretische Grundlage der menschlichen Anatomie erklärt und auf dieser Basis eine langfristige Einbindung der Erkenntnisse in den Alltag der Patienten erreicht.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Die Klinik Eichstätt bietet seit Mai 2005 unter der Leitung von Dr. med. Stephan Grunert die multimodale Schmerztherapie an. Hierbei bedeutet multimodal, dass ein Patient mit chronischen Schmerzen nicht nur von einem Therapeuten behandelt wird. Die Behandlung erfolgt koordiniert von vielen verschiedenen Fachgruppen gleichzeitig und miteinander. Die beteiligten Fachgruppen sind in der Klinik Eichstätt insbesondere Neurologen und Psychotherapeuten, Sozialpädagogen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Entspannungstrainer und natürlich die Krankenschwestern auf der Station. Alle gemeinsam versuchen dem Patienten aus ihrer Sicht und mit ihrem speziellen therapeutischen Angebot zu helfen. So entsteht ein wirkungsvolles gemeinsames Behandlungskonzept. Ein hausübergreifendes Schmerzmanagement wird eingeführt. Desweiteren wird derzeit ein Manual für die Schmerztherapie erstellt, da der postoperative Schmerzmittelbedarf individuell sehr verschieden und in der Regel nicht vorhersehbar ist.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Im Rahmen der multimodalen Schmerztherapie erfolgen Erlernen und Einüben der progressiven Muskelentspannung nach Jakobsen.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Durch die Schulung der Angehörigen in Kinästhetik und ihre Einbindung in medizinische Vortragsreihen zu Aspekten in der Pflege wird dem Patienten und seinen Angehörigen eine Versorgung auch nach dem Klinikaufenthalt erleichtert. Die Kinästhetik-Kurse für Angehörige sollen diese in erster Linie bei der Pflege des Patienten unterstützen, dabei wird zugleich die Verletzungsgefahr reduziert und die pflegerische Kompetenz wird durch die Verbesserung der Pflegefähigkeiten erhöht.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Bei therapeutischer Notwendigkeit wird ein Logopäde hinzugezogen.
MP45	Stomatherapie und -beratung	Patienten, die in der Klinik einen künstlichen Darmausgang oder eine Harnableitung erhalten haben, unter Inkontinenz oder offenen Wunden leiden, erhalten das Angebot einer speziellen Pflegefachberatung. Diese trägt dazu bei, dass sich die pflegerische, therapeutische und psychosoziale Betreuung der Betroffenen verbessert.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Die enge Zusammenarbeit mit externen Sanitätshäusern bietet Patienten und Angehörigen eine kompetente Beratung und Versorgung mit medizintechnischen Hilfsmitteln und Orthopädietechnik.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Die Physikalische Therapie bietet den Patienten verschiedene Wärme- und Kälteanwendungen, wie z. B. Eis-, Fango- und Heißluftanwendungen zur Durchblutungsförderung, Schmerzlinderung und Muskelentspannung. Diese können auch in Kombination mit Massagen und Gymnastik die Therapiewirkung verstärken.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Die Wirbelsäulengymnastik wird bei Patienten mit Rückenschmerzen und Bandscheibenvorfällen angewandt. Sie wird zur Kräftigung der Muskulatur genutzt und unterstützt dadurch die Linderung der Schmerzen. Unter der Anleitung der Mitarbeiter der Physikalischen Therapie führen die Patienten verschiedene Gymnastikübungen aus, so wird der korrekte Bewegungsablauf sicher gestellt und die Effektivität der Übungen gewährleistet.
MP50	Wochenbettgymnastik	Wochenbettgymnastik findet bei uns im Rahmen des stationären Aufenthaltes statt. Die durch den Geburtsvorgang stark beanspruchte Muskulatur wird durch die Wochenbettgymnastik (Beckenbodengymnastik) wieder aufgebaut.
MP51	Wundmanagement	Neben einer speziell ausgebildeten Wundmanagerin, die die Wundversorgung in der Klinik überwacht und die Mitarbeiter schult, wird in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Gregor Voggenreiter ein spezielles Wundmanagement entwickelt, das eine professionelle Wundversorgung jederzeit garantiert und durch schematisierte Abläufe eine gleich bleibende hohe Qualität der Maßnahmen ermöglicht.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Klinik pflegt seit 25 Jahren regelmäßige Kontakte zu regionalen Selbsthilfegruppen, um ihren Patienten während und nach der Behandlung in der Klinik eine psychologische und soziale Betreuung zu garantieren, die über die klinische Versorgung hinausgeht. Besonders eng gestaltet sich die Verbindung zu den Selbsthilfegruppen Bluthochdruck, Diabetes, dem Blauen Kreuz, den Anonymen Alkoholikern und zur Schmerzgruppe, die die Arbeit der multimodalen Schmerztherapie begleitet.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Auf jeder Station sowie an weiteren zentralen Stellen der Klinik befinden sich helle und freundliche Aufenthaltsräume für Patienten und Besucher, die zum gemeinsamen Verweilen einladen. Hier bietet sich auch die Möglichkeit, Besuch zu empfangen.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Die geräumigen Ein-Bett-Zimmer sind hell und freundlich gestaltet und garantieren den Patienten einen ruhigen und erholsamen Aufenthalt. Jedes Zimmer ist mit einem eigenen Fernseher ausgestattet. Die zimmereigenen Nasszellen sind behindertengerecht ausgestattet. Den Wahlleistungspatienten im Ein-Bett-Zimmer stehen besondere Serviceleistungen zur Verfügung, wie z. B. täglich Kaffee und Kuchen, örtliche Tageszeitung u.v.m.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Alle Bäder, die den Patienten in der Klinik zur Verfügung stehen, sind rollstuhlgerecht eingerichtet. Hier haben auch Patienten, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, ausreichend Platz und Bewegungsfreiheit, um ihre tägliche Körperpflege erledigen zu können.
SA08	Teeküche für Patienten	In den Teeküchen der Stationen erhalten die Patienten kostenlos Wasser und verschiedene Teesorten. Hier kann das Pflegepersonal individuell auf die Bedürfnisse und Vorlieben der Patienten eingehen. Außerdem wird für Patienten und Besucher auf jeder Station ein Kaffeeautomat vorgehalten.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung einer Begleitperson ist gegen einen Unkostenbeitrag jederzeit möglich. Verordnet ein Arzt die Begleitung des Patienten, z.B. durch einen Elternteil, wird diese Zusatzleistung von den Krankenkassen getragen.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Die Unterbringung in einem Zwei-Bett-Zimmer ist in der Klinik Eichstätt Regelleistung. Diese verfügen über einen Fernseher, die von den Patienten kostenlos genutzt werden können. Die behindertengerechten Nasszellen auf den Stationen sind von allen Zimmern aus leicht erreichbar.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Die Klinik Eichstätt verfügt außerdem über Zwei-Bett-Zimmer mit eigenen Nasszellen, die bequem vom Zimmer aus zu erreichen sind, ohne dass dieses verlassen werden muss. Diese sind behindertengerecht ausgestattet und bieten den Patienten, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, ausreichend Raum für die Körperpflege.
SA12	Balkon/ Terrasse	In der Klinik Eichstätt steht den Patienten und Besuchern eine großzügige Dachterrasse zur Verfügung. Diese bietet einen weitläufigen Blick über Eichstätt.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Um den Patienten auch bei längerem Liegen eine bequeme Position zu ermöglichen, sind die Betten der Klinik über eine Fernbedienung elektrisch verstellbar. Dabei können die Kopf- und Fußteile getrennt voneinander nach den Bedürfnissen der Patienten eingestellt werden. Außerdem ist es möglich, die Betten in der Höhe zu variieren, um ein leichteres Aufstehen zu ermöglichen.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Alle Zimmer der Klinik Eichstätt verfügen über einen eigenen Fernseher, der den Patienten kostenfrei zur Verfügung steht. Dabei kann der Ton über Kopfhörer empfangen werden, um die Ruhe des Bettnachbarn nicht zu stören.
SA16	Kühlschrank	Ein eigener Kühlschrank bzw. eine Minibar stehen den Patienten in den Wahlleistungszimmern zur Verfügung. Außerdem haben die Patienten die Möglichkeit die Kühlschränke, die zentral in den Stationsstützpunkten vorhanden sind, gegen Rücksprache zu nutzen.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	In jedem Zimmer der Klinik steht dem Patienten ein Rundfunkanschluss zur Verfügung, den er über einen Kopfhörer empfangen kann. Diese können in der Klinik günstig erworben werden.
SA18	Telefon	An jedem Patientenbett der Klinik befindet sich ein eigenes Telefon. Dieses ist mit einem Kartensystem sehr einfach zu bedienen und ermöglicht den Patienten einen regelmäßigen und einfachen Kontakt zu Familie und Freunden vom Krankenbett aus.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Jedem Patienten steht ein abschließbares Wertfach zur Verfügung, in dem sie während ihres Aufenthalts in der Klinik ihre Wertsachen sicher unterbringen können. Außerdem kann der zentrale Tresor am Zentralen Patientenservice genutzt werden.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Die Patienten der Klinik Eichstätt haben die Möglichkeit aus täglich wechselnden Menüs auszuwählen, auch die Menügröße kann variiert werden. Ihnen stehen mindestens drei verschiedene Hauptgerichte zur Verfügung, von denen wenigstens eines vegetarisch ist. Patienten, die das Bett verlassen dürfen, haben zudem die Möglichkeit ihre Mahlzeiten im Klinik Café in Restaurantatmosphäre einzunehmen. Hier können sie am Buffet ihre Speisen selbst zusammenstellen.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Auf allen Stationen und im Bereich der Zentralen Patientenaufnahme erhalten die Patienten kostenlos Mineralwasser und verschiedene Teesorten.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA23	Klinik-Café	Im modern eingerichteten Klinik Café haben Patienten, Besucher und Mitarbeiter die Möglichkeit täglich wechselnde und frisch zubereitete Speisen zu sich zu nehmen. Die Patienten, die sich in der Klinik frei bewegen können, bekommen auf Wunsch sowohl Frühstück und Mittagessen als auch Kaffee und Kuchen sowie Abendbrot in der Cafeteria. Hier können sie täglich aus mindestens drei verschiedenen Menüs wählen, wovon mindestens eines vegetarisch ist. An einem separaten Salatbuffet können die Gäste des Klinik Cafés ihren Salat selbst zusammenstellen. Am Nachmittag bietet das Klinik Café Patienten und Besuchern Kaffee und täglich wechselnde Kuchenspezialitäten. Zu besonderen Anlässen ist es möglich Teile der Cafeteria zu reservieren, um auch während des Klinikaufenthaltes gemeinsam zu feiern. In den Sommermonaten lädt eine sonnige Terrasse zum Verweilen im Freien ein.
SA24	Faxempfang für Patienten	Die Patienten der Klinik haben die Möglichkeit das Fax auf den Stationen zu nutzen. Gerne sind die Mitarbeiter bereit den Patienten für den Empfang eines Faxes die Nummer des Faxgerätes zu nennen. Den Patienten der Wahlleistungszimmer steht dieser Service kostenfrei zur Verfügung.
SA27	Internetzugang	Im Eingangsbereich der Klinik wird für Patienten und Besucher ein kostenloser Internetzugang vorgehalten.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Im Klinik Café ist ein Kiosk integriert, in dem Patienten und Besucher Süßwaren, Getränke, Zeitschriften und Hygieneartikel erwerben können.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	In der Klinik-Kapelle werden regelmäßig Gottesdienste abgehalten, die über den Klinikkanal in die Patientenzimmer übertragen werden. Gerne nehmen sich die Geistlichen der verschiedenen Konfessionen den Patienten an und stehen ihnen während ihres Klinikaufenthaltes seelsorgerisch zur Seite. Zudem ist die Kapelle ein Ort der Stille in den sich Patienten und Angehörige zurückziehen und zur Ruhe kommen können.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Ein großzügiger Parkplatz vor der Klinik Eichstätt und die darunter liegende Tiefgarage bieten Patienten und Besuchern ausreichend Parkmöglichkeiten. Parken ist hier bis zu zwei Stunden kostenfrei möglich.
SA31	Kulturelle Angebote	Gestaltung von Treppenhäusern durch den Verband bildender Künstler in der Region. Auf der Geburtshilfeabteilung finden wechselnde Ausstellungen im Jahresrhythmus statt. Theateraufführungen durch Klinikmitarbeiter finden traditionell statt.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA32	Maniküre/ Pediküre	Auf Wunsch werden vom Pflegedienst Termine mit externen Anbietern für Hand- und Fußpflege vereinbart, die in die Klinik kommen. Zudem ist es möglich einen Friseur ins Haus zu bestellen, falls dies gewünscht wird.
SA33	Parkanlage	In der Grünanlage, die sich um die Klinik erstreckt, stellen regionale Künstler wechselnde Exponate aus. Befestigte Wege und Sitzgelegenheiten laden Patienten und Besucher zu kurzen Spaziergängen ein.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	In der Klinik Eichstätt ist das Rauchen in allen Räumen und Bereichen untersagt. Die Klinik will ihren Patienten auf diese Weise einen angenehmen Aufenthalt in einer rauchfreien Umgebung garantieren, der über die klinische Pflege hinausgeht.
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Auf Wunsch der Patienten besuchen ehrenamtliche Helfer die Kranken und leisten ihnen Gesellschaft. Sie schenken ihnen ein offenes Ohr für Probleme und kümmern sich um die Belange der Patienten, die über die medizinische Versorgung hinausgehen. Bereits seit 22 Jahren besteht ein enger Kontakt zu den Mitgliedern des evangelischen und katholischen Frauenbundes, die sich ehrenamtlich um die Patienten der Klinik kümmern.
SA41	Dolmetscherdienste	Durch die vielseitigen Sprachkenntnisse der Mitarbeiter sind Dolmetscherdienste in zahlreiche Fremdsprachen möglich. Dadurch können die Kliniken auch fremdsprachlichen Patienten eine reibungslose Abwicklung der Formalitäten gewährleisten. Zudem ist eine gute Verständigung in der Pflege von außerordentlicher Bedeutung. Durch die engagierte Hilfe der Mitarbeiter können sich auch ausländische Patienten auf eine gute Verständigung verlassen, die im medizinischen Bereich besonders wichtig ist.
SA42	Seelsorge	Seit vielen Jahren pflegt die Klinik engen Kontakt zu Geistlichen katholischer und evangelischer Konfessionen, die sich in wöchentlichen Besuchen und auf Wunsch der Patienten um die Kranken und ihre Angehörigen kümmern. Die besondere psychische Belastung durch Krankheit und Krankenhausaufenthalt findet bei den kirchlichen Seelsorgern stets ein offenes Ohr

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Komfortzimmer	<p>Die Klinik Eichstätt bietet ihren Patienten neben den herkömmlichen Ein-Bett-Zimmern auch Komfortzimmer an, die von Ausstattung und Ambiente einem gehobenen Hotelstandard entsprechen. Die Komfortzimmer verfügen über einen kostenlosen Internetzugang, eine zimmereigene Minibar, ein abschließbares Wertfach, Stereoanlage und Fernseher. Zudem haben die Patienten hier die Möglichkeit à la Carte zu speisen. Im Service inbegriffen sind außerdem die Bereitstellung von einem Bademantel, Körperpflegeprodukte, einer Tageszeitung und täglich frischem Obst. Selbstverständlich sind auch diese Zimmer behindertengerecht ausgestattet. Für die angenehme Wohnlichkeit in den Komfortzimmern wird darüber hinaus durch besonderen Service gesorgt. So können Patienten beispielsweise die Anmeldeformalitäten bequem vom Zimmer aus erledigen.</p>

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Zur "Ausbildung der anderen Heilberufe" beschäftigt die Klinik Eichstätt zum 31.12.06 dreizehn **Krankenpflegeschülerinnen** und **-schüler**, sowie eine Schülerin zur **operationstechnischen Assistentin**. Die praktische Ausbildung erfolgt in der Klinik Eichstätt. Die theoretische Ausbildung absolvieren die Krankenpflegeschülerinnen und -schüler im Berufsbildungszentrum Gesundheit Ingolstadt. Die theoretische Ausbildung der OTA-Schüler erfolgt im Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung in Kelheim.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

152 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Vollstationäre Fallzahl:

6016

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

10208

Patientenzählweise:

7810

Sonstige Zählweise:

10279 (Konsultationszählweise)

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Ostenstr. 31

85072 Eichstätt

Telefon:

08421 / 601 - 331

Fax:

08421 / 7900

E-Mail:

info@klinik-eichstaett.de

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Diagnostik und Therapie von Durchblutungsstörungen am Herzen, wie z. B. Angina pectoris und Herzinfarkt (Linksherzkatheter, Fahrradergometrie, Stressechocardiographie).
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Untersuchung und Behandlung des rechten Herzens, sowie Erkrankungen der Lungendurchblutung.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	Die Diagnostik und Therapie von anderen Formen der Herzerkrankungen. Herzerkrankungen durch Bluthochdruck, Herzklappenfehler, Herzrhythmusstörungen, Pericarditis, Myocarditis, (Langzeit-Blutdruckmessung, Langzeit-EKG, Transthorakale Echokardiographie, Multiplane transösophageale Echokardiographie, Herzschrittmacherimplantation, Defibrillatorimplantation).
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Diagnostik und Therapie der Arterien, z. B. Arterielle Verschlusskrankheit, Verengungen der Herzkranzgefäße, Verengungen der Halsgefäße mittels Ultraschall, Linksherzkatheter und Angiographie.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Venen, z. B. venöse Ulcera, Thrombophlebitiden, Thrombosen mittels farbkodierter Duplexuntersuchungen, Diagnostik von Lungenembolien mittels Spiral-CT, Lymphknoten-Sonographie.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Durchblutungsstörungen im Gehirn, z. B. Schlaganfallbehandlung. Diagnostik mittels CT und MRT, Liquordiagnostik.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	Diagnostik und Therapie von Bluthochdruck, z. B. Hormondiagnostik, Nierensonographie, Duplexsonographie der Nierenarterien, Langzeit-Blutdruckmessung.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Sonographie, sonographische gesteuerte Biopsie.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von Bluterkrankungen incl. Knochenmarkspunktion.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Diagnostik und Therapie von Hormon- und Stoffwechselerkrankungen, Schilddrüsenerkrankungen, Gicht. Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus (Typ I und II), Schulung der Patienten in Bezug auf Ernährung, Bewegung, Blutzuckermessungen, Injektionstechniken, Dosisanpassung (Diabetesmanagement). Hilfestellung bei der Bekämpfung von Bluthochdruck und Fettstoffwechselstörungen. Diagnostik und Therapie der Folgeerkrankungen (z. B. diabetisches Fußsyndrom).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Diagnostik und Therapie von Magen-Darm-Erkrankungen wie z. B. bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren, Krampfadern der Speiseröhre, Darmentzündungen (z.B. Morbus Crohn), gutartige und bösartige Neubildungen. Magen- und Darmspiegelung, diagnostische und interventionelle Zangenbiopsie, Schlingenbiopsie, Banding, Dilatation, Elektroresektion. Gegebenenfalls erfolgt eine Kooperation mit der Viszeralchirurgie.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Die Proktologie als weites Fachgebiet befasst sich mit Erkrankungen und Leiden des Enddarmes.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen, Hepatitis, Gallensteinleiden und Bauchspeicheldrüsenerkrankung, insbesondere auch ERCP.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Pneumologie – Lungenheilkunde: diagnostische Verfahrensweisen wie z. B. Bronchoskopien, Blutgasanalyse, Messung von Lungenfunktion und Stoffwechsel unter Belastung, große Lungenfunktionsuntersuchung auch mit Provokationstest und Messung der Atemmuskulatur, Bestimmung von Diffusionskapazität (Verbreitung des Sauerstoffes in der Lunge innerhalb eines bestimmten Zeitraumes). Behandlung bei Lungenemphysem, Bronchitis, Lungenentzündung, Asthma bronchiale, Lungenfibrose, TB etc. Schlafapnoescreening und Schlaflabor Diagnostik.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostik und Therapie des Rippenfells.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie bei bösartigen Erkrankungen, z. B. Krebs (Chemotherapie)
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik und Therapie bei ansteckenden und durch Parasiten (Krankheitserregern) bedingten Krankheiten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	<p>Patienten mit akuten und lebensbedrohlichen Erkrankungen, z. B: Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Stoffwechselkrisen, akuter Blutung oder septischen Krankheitsbildern werden auf der Intensivstation betreut.</p> <p>Modernste Geräte zur Rhythmusanalyse, zur vollautomatischen Überwachung von Blutdruck (invasiv und nichtinvasiv) und Sauerstoffspannung unterstützen das qualifizierte Intensivpflegepersonal. Invasive und nichtinvasive Beatmung, kontinuierliche venovenöse Hämofiltration. Um die medizinische und pflegerische Versorgungsqualität an den Verlauf einer Erkrankung möglichst optimal anpassen zu können, wurde in der Klinik eine Intermediate-Care Station gebildet. Sie ist ein Bindeglied zwischen der Allgemein- und der Intensivstation.</p>
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des älteren Menschen.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Es stehen technisch hochwertige Röntgengeräte zur Verfügung.
VR02	Native Sonographie	<p>Sonographische Diagnostik (Ultraschall) der Organe des Bauches,</p> <p>des Herzens, der Gefäße, des Halses und Brustkorbs einschließlich der ultraschallgesteuerten Feinnadelbiopsie.</p>
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	<p>Die Dopplersonographie ist eine spezielle Ultraschalluntersuchung,</p> <p>mit der die Geschwindigkeit des Blutes in den Gefäßen (Arterien und Venen) gemessen wird. So lassen sich Gefäßverengungen aufdecken.</p>
VR04	Duplexsonographie	Darstellung der Strömungsbedingungen in den Venen und Arterien mittels Ultraschall.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Ultraschall mit Kontrastmittel.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR15	Arteriographie	Gefäßdarstellung von Arterien mit Kontrastmittel.
VR16	Phlebographie	Gefäßdarstellung von Venen mit Kontrastmittel.

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2392

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I10	119	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	R55	106	Kollaps bzw. Ohnmachtsanfall
3	G47	103	Schlafstörung
4	R07	85	Brust- bzw. Halsschmerzen
5	I50	84	Herzschwäche
6	I21	82	Akuter Herzinfarkt
7	J18	72	Lungenentzündung
7	K52	72	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
9	F10	70	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
10	J44	69	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I48	67	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
2	G45	63	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	I63	57	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
4	K21	26	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	820	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	570	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	3-200	251	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-650	247	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	8-800	144	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	1-790	99	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
6	8-831	99	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	1-620	98	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	3-052	91	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
10	1-207	88	Messung der Gehirnströme - EEG

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-640	39	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
2	5-377	35	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
3	5-378	16	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)
4	5-433	11	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
5	8-123	9	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde
6	1-642	7	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Privatambulanz	Privatambulanz für das gesamte Spektrum, medizinische Hypnose	Sonstige
Versorgung von prä- und poststationären Patienten	Vor- und nachstationäre Behandlung von stationären Patienten nach § 115 a	Sonstige

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	[24h verfügbar]
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	[24h verfügbar]
AA05	Bodyplethysmographie	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	[24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	[24h verfügbar]
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA28	Schlafabor	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	[24h verfügbar]
AA00	Ultraschall-Kardiographie-Gerät	[24h verfügbar]
AA00	Schlafapnoescreeninggerät	[24h verfügbar]
AA00	Langzeitblutdruckmessung	[24h verfügbar]
AA00	Langzeit EKG	[24h verfügbar]

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

11,3

Davon Fachärzte:

6,4

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

1

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF39	Schlafmedizin	
ZF00	Ernährungsmedizin	
ZF00	Teilradiologie im Bereich der Inneren Medizin	
ZF00	Facharzt für Allgemeinmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

35,3

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

33,8

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

6

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1516

Hausanschrift:

Ostenstr. 31

85072 Eichstätt

Telefon:

08421 / 601 - 301

Fax:

08421 / 601 - 302

E-Mail:

info@klinik-eichstaett.de

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Für diesen Bereich stehen sowohl zementfreie, als auch zementierte Hüft- und Knieendoprothesen zur Verfügung. Angeboten wird ferner das gesamte Spektrum der Wechselendoprothetik inkl. septischer Wechseloperationen. Für Hüft- und Kniegelenke sowie auch für Schultergelenke können in Abhängigkeit von Knochenverlust Individualprothesen angefertigt werden.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC30	Septische Knochenchirurgie	In diesem Therapieverfahren wird sowohl der Bereich der septischen Wechsel als auch der Bereich der Mehrfachwechseloperationen abgedeckt. Zudem besteht besondere Expertise im Bereich der Behandlung der posttraumatischen Osteitis inklusive der Anwendung von lokalen gefäßgestielten Lappenplastiken.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Abgedeckt wird das gesamte Spektrum der akuten und chronischen Erkrankungen der Wirbelsäule und des Beckens. Dazu stehen sowohl moderne offene Operationsverfahren wie z. B. die Anwendung des Fixateurs intern zur Verfügung. Ferner wird für die Behandlung von osteoporotischen Wirbelkörperbrüchen das minimal invasive Verfahren der Ballonkyphoplastie angeboten.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Hierzu stehen moderne winkelstabile Plattensysteme zur Verfügung. In Abhängigkeit vom Befund erfolgt auch die endoprothetische Versorgung des Schulter- und Ellenbogengelenkes.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Hierbei wird das gesamte Spektrum der traumatischen Verletzungen der Hand mit Ausnahme der Replantationschirurgie durchgeführt.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Behandelt werden sämtliche Verletzungen in diesem Bereich.
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Behandelt werden können sämtliche degenerative und unfallbedingte Schäden im Wirbelsäulenbereich.
VK19	Kindertraumatologie	Abgedeckt wird das gesamte Verletzungsspektrum von Kindern.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Angeboten wird die arthroskopische Behandlung von Gelenkerkrankungen des Schultergelenkes, Ellenbogengelenkes, Handgelenkes, Kniegelenkes, Hüftgelenkes und Sprunggelenkes inkl. der autogenen Knorpeltransplantation.

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1088

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M51	105	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M48	81	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
3	S52	79	Knochenbruch des Unterarmes
4	S82	74	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S06	68	Verletzung des Schädelinneren
5	S72	68	Knochenbruch des Oberschenkels
7	S00	49	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
8	S42	40	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
9	M54	39	Rückenschmerzen
10	S30	38	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S22	33	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
1	S32	33	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
3	M17	24	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
4	M16	19	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	T84	17	Behandlung von Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-032	391	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
2	5-832	184	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
3	5-831	154	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
4	8-930	149	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	5-839	144	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
6	5-033	131	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal
7	5-984	119	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
8	5-790	102	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	5-787	77	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
10	5-794	67	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-820	58	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
2	5-836	37	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	5-812	29	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
4	5-822	15	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5	5-821	7	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
6	5-823	6	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Privatambulanz	für das gesamte Spektrum	Sonstige
Versorgung von prä- und poststationären Patienten	Vor- und nachstationäre Behandlung von stationären Patienten nach § 115 a	Sonstige

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-841	Operation an den Bändern der Hand	59
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	57
3	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	34
4	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	23
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	13
6	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	7
6	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	7
8	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	6

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
9	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	<= 5
9	5-046	Nähen der äußeren Hülle eines Nervens bzw. Nervengeflechtes, im Rahmen eines anderen Eingriffs	<= 5

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA00	Arthroskopieturm mit Shaver	[24h verfügbar]
AA00	Arthrocare	[24h verfügbar]
AA00	Blutleeregeräte	[24h verfügbar]
AA00	Hochgeschwindigkeitsfräse	[24h verfügbar]
AA00	Hochfrequenzgerät	[24h verfügbar]
AA00	Extensionstisch	[24h verfügbar]
AA00	OP-Mikroskop	[24h verfügbar]
AA00	Motor (Säge und Bohrmaschine)	[24h verfügbar]

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

10,2

Kommentar / Ergänzung:

Ärzte des Zentrums für Chirurgie

Davon Fachärzte:

4,9

Kommentar / Ergänzung:

Fachärzte des Zentrums für Chirurgie

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

1

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ41	Neurochirurgie	
ZF12	Handchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF00	Teilradiologie im Bereich der Unfallchirurgie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

12,7

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

11,9

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

4

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

B-[3] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1550

Hausanschrift:

Ostenstr. 31

85072 Eichstätt

Telefon:

08421 / 601 - 301

Fax:

08421 / 601 - 302

E-Mail:

info@klinik-eichstaett.de

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC05	Schrittmachereingriffe	Einsetzen von Schrittmachern bei Herzrhythmusstörungen in Zusammenarbeit mit den Kardiologen der Klinik.
VC11	Lungenchirurgie	z. B. Entfernung von Geschwülsten aus der Lunge (Tumorchirurgie).
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Bei Eingriffen an der Speiseröhre zur Entfernung von Tumoren, wird diese durch den Magen oder Dickdarm ersetzt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Zum Therapieverfahren gehören die Notfallöffnung der Brusthöhle, Spiegelung der Brusthöhle, Entfernung von Geschwülsten aus der Lunge (Tumorchirurgie), Lungenteilentfernung, Drainagen der Brusthöhle sowie Schrittmacherimplantationen.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	Die Venenchirurgie behandelt Patienten mit Funktionsunfähigkeit der Venen. Die Ursachen für diese Erkrankungen sind z. B. eine angeborene Bindegewebsschwäche und vorangegangene Thrombosen. Venenschäden führen zu einer Ansammlung venösen Blutes im Bein. Die Folgen davon sind Dilatationen (Weitungen) der Venen (Varikosis, Krampfadern), Ansammlungen von Wasser und Blut im Hautgewebe (Ödeme und Hämatome) sowie schließlich das Absterben des Gewebes mit dem daraus resultierenden "offenen Bein" (Ulcus cruris). Neben einem operativen Eingriff, der auf die oberflächliche Entfernung von nicht funktionstüchtigen Venen zielt, kommt eine medikamentöse Therapie in Frage. Begleitend werden Kompressionsstrümpfe empfohlen. Weitere Leistungen, die im Zusammenhang mit der Venenchirurgie stehen, sind die Möglichkeiten der Hauttransplantation sowie die Verödung von Besenreisern bei medizinischer Notwendigkeit.
VC21	Endokrine Chirurgie	Zum Spektrum gehört die Behandlung endokriner Organe wie die Schild- und Nebenschilddrüse, sowie die Nebenniere. Bei Operationen an der Schild- bzw. Nebenschilddrüse wird zur Sicherheit des Patienten die Funktion der Stimmbandnerven durch das sogenannte Neuromonitoring überwacht.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	<p>Ein Schwerpunkt ist die Behandlung von Tumoren an Magen, Dick- und Mastdarm. Zur Optimierung der Behandlung bösartiger Erkrankungen gehört ein regelmäßiges "Tumorboard" (Tumorkonferenz). Ein zweiter Schwerpunkt liegt in der so genannten „Schlüssellochchirurgie“, auch minimal-invasive Chirurgie genannt. Eingriffe bei einer akuten Entzündung am Wurmfortsatz („Blinddarm“) und beim Leistenbruch gehören zu den Routineoperationen. Weitere besondere Fachgebiete sind Operationen zur Verhütung des Sodbrennens (Refluxösophagitis), Operationen am Dick- und Mastdarm bei gutartigen Erkrankungen (Divertikulitis, chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Mastdarmvorfall und chronische Verstopfung).</p>
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	<p>Im Gebiet der Viszeralchirurgie wird die präoperative Diagnostik, operative Therapie und postoperative Nachsorge sämtlicher gut- und bösartiger Erkrankungen der Leber- und Gallenwege sowie der Bauchspeicheldrüse angeboten, z. B. Leberteileentfernung, Gallenblasenentfernung, Resektion der Bauchspeicheldrüse mit Drainageeinlage.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	<p>Bei der "Chirurgie der kleinen Schnitte" wird im Vergleich zu herkömmlichen Operationsverfahren weniger Gewebe verletzt.</p> <p>Dieses Operationsverfahren der sogenannten "Schlüssellochchirurgie" erlaubt Eingriffe durch kleinste Körperöffnungen. Mittels einer Kamera, die in den Bauchraum eingeführt wird, kann mit Hilfe eines Videobildschirms eine Vielzahl von Operationen durchgeführt werden. Minimal-invasive laparoskopische Operationen werden bei z. B. Blinddarm, Magen, Galle, Leber, Milz, Darm, Nebenniere, Leistenbruch und Narbenbruch durchgeführt. Diagnostische Bauchspiegelungen und Lösung von Verwachsungen vervollständigen das weit gefächerte Angebot.</p>
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	Im Therapieverfahren werden z. B. Hautverpflanzungen, Fettschürzenoperationen durchgeführt.
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	z. B. Mikrobiologische Untersuchungen, Inzission oder Exzision der betroffenen Arienale.
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Nur bei Männern
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Nur bei Männern
VG04	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	Nur bei Männern
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Es stehen technisch hochwertige Röntgengeräte zur Verfügung.
VR02	Native Sonographie	Sonographische Diagnostik (Ultraschall) der Organe des Bauches, des Brustfelles und der Schilddrüse einschließlich der ultraschallgesteuerten Feinnadelbiopsie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Die Dopplersonographie ist eine spezielle Ultraschalluntersuchung, mit der die Geschwindigkeit des Blutes in den Gefäßen (Arterien und Venen) gemessen wird. So lassen sich Gefäßverengungen aufdecken.
VR15	Arteriographie	Bei Durchblutungsstörungen der Beine
VR16	Phlebographie	Bei venösen Erkrankungen der Beine
VC00	Proktoskopische Untersuchung	Die Proktologie als weites Fachgebiet befasst sich mit Erkrankungen und Leiden des Enddarmes. Dazu gehört insbesondere auch die Diagnostik und Behandlung von Hämorrhoiden. Mit der Hämorrhoidenoperation z. B. nach Morinaga und Longo stehen besonders schmerzarme Techniken zur Behandlung von Hämorrhoiden zur Verfügung. Fisteloperationen mit Schleimhautlappchenplastiken, extracorporale Rektumresektionen, transanale Tumorsektionen gehören daneben zum proktologischen Repertoire.

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

676

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K35	78	Akute Blinddarmentzündung
2	K80	68	Gallensteinleiden
3	K40	59	Leistenbruch
4	R10	54	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
5	K59	26	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
6	I83	24	Krampfadern der Beine
7	K57	22	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	K56	19	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
8	K61	19	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
10	C18	16	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C20	10	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-470	90	Operative Entfernung des Blinddarms
2	5-511	75	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-530	70	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
4	8-930	64	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-831	52	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	5-469	47	Sonstige Operation am Darm
7	8-191	45	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hauterkrankungen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	1-650	36	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8	8-931	36	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
10	5-385	25	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-455	24	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
2	5-452	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Privatambulanz	Privatambulanz für das gesamte Spektrum	Sonstige
Versorgung von prä- und poststationären Patienten	Vor- und nachstationäre Behandlung von stationären Patienten nach § 115 a	Sonstige

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	11
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	7
3	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	6
4	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	<= 5
4	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)	<= 5
4	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	<= 5

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	Rektoskop und Cholangioskop [24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA00	ZSVA (Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung)	Verfügbar sind: Reinigungs- und Desinfektionsgeräte mit PC-gestützter Chargendokumentation, sowie Dampf-Sterilisatoren mit PC-gestützter Chargendokumentation.
AA00	Ultraschalldissektor	[24h verfügbar]
AA00	Sonstige	Vorhandene Geräte: Laparoskopieturm, Lichtkoagulator, Sonosurg (Ultraschall), Vidskamera, Saug-Spülgerät, Surg Assist (Klammernaht bei Darmoperationen), Mikroskope, Hochgeschwindigkeitsfräse, Hochfrequenzgeräte, Nervenstimulationsgerät).
AA00	Vakuumversiegelungspumpen	[24h verfügbar]

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

10,2

Kommentar / Ergänzung:

Ärzte des Zentrums für Chirurgie

Davon Fachärzte:

4,9

Kommentar / Ergänzung:

Fachärzte des Zentrums für Chirurgie

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	Ösophago-Gastro-Duodenoskopie	
ZF00	Teilradiologie im Bereich der Viszeralchirurgie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

11,8

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

11,1

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

4

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

B-[4] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

Hausanschrift:

85072 Eichstätt

Telefon:

08421 / 601 - 0

Fax:

08421 / 7900

E-Mail:

info@klinik-eichstaett.de

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Für eine optimale Versorgung von brustkrebskranken Frauen haben sich niedergelassene Frauenärzte, Onkologen und Selbsthilfegruppen zu dem kooperativen Brustkompetenzzentrum zusammengeschlossen. Operationen bei bösartigen Brusterkrankungen auch mit betroffenen Lymphknoten der Axilla, der Sentinel-Lymphknoten (Wächter-Lymphknoten) - Brusterhaltung oder Entfernung der gesamten Brust.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Die Diagnostik und Therapie erfolgt mittels Ultraschall, Röntgen, Farbdopplersonographie, Stanzbiopsie und Excision.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	<p>Diagnostisch stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung</p> <p>z. B. operative Gebärmutter Spiegelungen, Bauchspiegelungen und Eileiterdurchspülungen. Therapiemaßnahmen bei gynäkologischen Krankheitsbildern sind z. B. die Operation bei Eierstocksschwangerschaft sowie die Operation bei Eierstockstumoren. Für Frauen mit starken Regelblutungen wird das Thermochoice-Verfahren angewandt.</p>
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	z. B. die Gebärmutter- und Eierstockentfernung über Bauchschnitt.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Operationen bei Blasenschwäche (TVT und Kolposuspension nach Burch „Bändchen“).
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	In der Klinik wird die Diagnostik und Therapie von gynäkologischen Tumoren durchgeführt. Die Operationen erfolgen abdominal oder vaginal.
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	Pränataldiagnostik bezeichnet die Untersuchungen des ungeborenen Kindes und der werdenden Mutter während der Schwangerschaft. Die Diagnostik wird mittels Ultraschall oder Dopplersonographie durchgeführt.
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	z. B. Schwangerschaftsdiabetes, Schwangerschaftsgestose, EPH-Gestose (Prä-Eklampsie), Zwillingsgeburten, Fruchtwasserpunktion bei Risikoschwangerschaften.
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Schwerpunktmäßig fallen hierunter die Diagnostik und Therapie von Diabetes und Gestosen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Zu geburtshilflichen Operationen zählen in der Klinik Eichstätt unter anderem Sectios (Kaiserschnitte, auch Misgav-Ladach-Technik), Zangen-, Vakuum-, Beckenendlagegeburten.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Diagnostik und Behandlung von Entzündungen der Gebärmutter, der Eileiter, der Eierstöcke.
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	z. B. Diagnostik und Therapie von Endometriosen, Senkungen, extrauterine Schwangerschaften.
VK25	Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	Hüftultraschall, Hörtest und Stoffwechselltest wird bei jedem Neugeborenen durchgeführt.
VG00	Gynäkologische Vaginalchirurgie	Entfernung der Gebärmutter senkung bei Senkung der Harnblase, des Uterus oder des Darmes. Rekonstruierende OP-Techniken.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG00	Geburtshilfe	<p>Die Geburtshilfe ist ein wichtiger Versorgungsschwerpunkt der Klinik.</p> <p>Unser qualifiziertes Team an Ärzten, Hebammen, Kranken- und Kinderkrankenschwestern betreut alle werdenden Mütter kompetent und fürsorglich rund um die Uhr. Eine moderne technische Ausstattung sowie wohnlich gestaltete Kreißsäle bieten unseren Patientinnen Sicherheit und eine entspannte Atmosphäre während der Geburt. Es kann zwischen alternativen Kreißsälen, wie z. B. mit einer Geburtswanne (Wasserentbindungen) oder mit einem Gebärstuhl und dem klassischen Kreißsaal gewählt werden.</p> <p>Die individuelle Betreuung übernehmen 7 Hebammen, hier besteht die Möglichkeit die Hebamme frei zu wählen. Während der Geburt können Patientinnen auf natürliche Hilfen der Entspannung zurückgreifen. Zur Geburt oder bei Problemen davor ist rund um die Uhr Facharztbetreuung gewährleistet. Das Pflegepersonal auf Station bietet Stillberatung und Babymassage an und steht in allen Fragen rund um das Kind zur Verfügung.</p>

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP05	Babyschwimmen	<p>Die Beleg-Hebammen der Klinik bieten im Bewegungsbad der Physikalischen Abteilung regelmäßige Babyschwimmkurse an. Für die Babys ist die Bewegung im warmen Wasser besonders angenehm, da es sie an die Geborgenheit im Mutterleib erinnert. Außerdem werden dabei die noch wenig ausgebildeten Muskeln der Babys gestärkt. Sie lernen ihr Gleichgewicht zu halten. Da sie durch den Auftrieb ihr eigenes Gewicht weniger spüren, sind im Wasser früher Bewegungen möglich, die im Trockenen noch nicht ausgeführt werden können. Durch den Wasserdruck wird zusätzlich die Haut des Babys massiert. Durch diese Art der Frühförderung werden die Muskeln der Babys kräftiger und damit wachsen die Möglichkeiten aktiver Bewegung. Die Sensorik und Motorik des Babys wird stimuliert und nicht zuletzt die geistige Aufnahmefähigkeit geschult und die körperliche und geistige Entwicklung gefördert.</p>
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	<p>Ab der 23. Schwangerschafts-Woche haben die werdenden Mütter die Möglichkeit für max. 14 Stunden an den angebotenen Geburtsvorbereitungskursen teilzunehmen. Die Kurse werden durch die Beleg-Hebammen der Klinik Eichstätt durchgeführt. Neben der klassischen Schwangerschaftsgymnastik können die Schwangeren auch an speziellen Yoga-, Wassergymnastik- oder Paarkursen teilnehmen. Darüber hinaus bereiten die Hebammen die werdenden Mütter auf Wunsch durch Akupunktur auf die Geburt vor. Durch die Möglichkeit der freien Hebammenwahl, können die Frauen vom Vorbereitungskurs, über die Vorsorge bis hin zu Geburt und Nachsorge bei einer Hebamme bleiben. Diese enge Bindung und das daraus resultierende Vertrauen sind für viele Mütter besonders wichtig.</p>
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	<p>Neben der klassischen Schwangerschaftsgymnastik können die Schwangeren auch an speziellen Yoga- und Wassergymnastikkursen teilnehmen. Darüber hinaus bereiten die Hebammen die werdenden Mütter auf Wunsch durch Akupunktur, Bachblüten- oder Aromatherapie auf die Geburt vor. Weitere Leistungsangebote der Hebammen sind z. B. Wochenbettnachsorge, Rückbildungskurse, Baby massagen, Babyschwimmen.</p>
MP43	Stillberatung	<p>Erfahrene Kinderkrankenschwestern mit Zusatzausbildung bieten den Müttern individuelle Stillhilfe an.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Informationsabende für werdende Mütter und Väter	Für werdende Eltern finden regelmäßig Informationsabende in der Klinik Eichstätt statt. Die Besucher dieser Veranstaltungen haben die Gelegenheit die Hebammen, Frauenärzte und Kinderkrankenschwestern in der Klinik Eichstätt kennen zu lernen und Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt zu stellen. Darüber hinaus werden die Station für Geburtshilfe, die Kreißsäle sowie das Still- und Kinderzimmer besichtigt.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Die komfortabel ausgestatteten Familienzimmer bieten ausreichend Platz für die zusätzliche Unterbringung von Geschwistern und Vater und bieten den Müttern besondere Annehmlichkeiten. Service und Komfort entsprechen einem gehobenen Hotelambiente. Kostenlose Hygieneprodukte, Bademantel, täglich frisches Obst, Säfte, Kaffee und Kuchen am Nachmittag, Mittagessen à la Carte u.v.m. vervollständigen dieses Wahlleistungsangebot.
SA07	Rooming-In	Die Klinik bietet Müttern nach der Geburt das Konzept der integrativen Wochenbettpflege an. Damit die enge Verbindung zwischen Mutter und Kind aufrechterhalten bleibt, wird das Rooming-In in der Klinik Eichstätt angeboten. Dabei kann die Mutter mit ihrem Kind in ihrem Zimmer verbleiben. Auf Wunsch betreut natürlich auch gerne eine Kinderkrankenschwester das Neugeborene im Kinderzimmer, damit sich die Mutter von den Anstrengungen der Geburt erholen kann.

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1005

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	281	Neugeborene
2	C50	61	Brustkrebs
3	O80	57	Normale Geburt eines Kindes
4	O70	53	Behandlung von Dammriss während der Geburt
5	O48	51	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
6	P59	42	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
7	O64	39	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
8	O42	37	Vorzeitiger Blasensprung
9	O65	31	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
10	O69	27	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	397	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	134	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	9-261	131	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
4	5-740	95	Klassischer Kaiserschnitt
5	5-758	77	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen
6	5-749	54	Sonstiger Kaiserschnitt
7	8-560	48	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
8	5-738	42	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
9	8-542	32	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	5-683	26	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	14	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	7	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	81
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	67
3	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	23
4	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	14
5	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	7
6	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	<= 5
6	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	<= 5
6	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	<= 5
6	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	<= 5
6	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	<= 5

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	Z. B. Laparoskop, Hysteroskop. [24h verfügbar]
AA23	Mammographiegerät	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA00	Hochfrequenzgeräte	[24h verfügbar]
AA00	Ausstattung der Kreißsäle	Alternativer Kreißsaal, konventionelle Kreißsäle, Gebärstuhl, Gebärwanne für Unterwasserentbindung, multifunktionale Gebärbetten. [24h verfügbar]
AA00	Laparoskopieturm	[24h verfügbar]
AA00	Tumormarkergerät	[24h verfügbar]
AA00	Saug-Spül-Gerät	[24h verfügbar]

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

4

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
ZF00	Teilradiologie, Mammographie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

12,1

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

10,5

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP03	Beleghebammen/-entbindungspfleger	6 freiberufliche Hebammen sind in unserer Klinik tätig.

B-[5] Fachabteilung Orthopädie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Orthopädie

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2300

Hausanschrift:

Ostenstr. 31

85072 Eichstätt

Telefon:

08421 / 601 - 0

Fax:

08421 / 7900

E-Mail:

info@klinik-eichstaett.de

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	Bandersatzoperationen der Gelenke, besonders der Kniegelenke.
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Endoprothetik (Hüft-, Knie-, Schulter-, Hand- und Fingergelenk) einschließlich Prothesenwechseloperationen. Minimalinvasive Operationstechnik, Oberflächenersatzprothesen an der Hüfte.
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Arthroskopische Operationen an Gelenken, wie Schulter, Knie und Sprunggelenk werden durchgeführt, z B. Kreuzbandersatzplastik, OAS (Knochen-Knorpel-Transfer), ACT (Knorpelzüchtung), Meniskusrefixation.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Diagnostik und Therapie von Gelenkerkrankungen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Viele Wirbelsäulenerkrankungen, bei denen früher bleibende Schmerzen, Bewegungseinschränkungen und Lähmungen hingenommen werden mussten, können heute erfolgreich operiert werden. Auch nach schweren Wirbelsäulenverletzungen ist eine Heilung möglich. Spezielle Operationsmethoden erlauben es darüber hinaus, vielen Patienten zu helfen, die nach erfolglosen Bandscheibenoperationen an schwer erträglichen Schmerzen leiden. Bandscheibenoperationen werden auf mikro-invasive und endoskopische Art und Weise, möglichst schonend für den Patienten, durchgeführt. Alternativ ist eine konservative Behandlung durch orthopädische, neuroorthopädische, chirodiagnostische, psychosomatisch schmerztherapeutische Diagnostik und spezielle Therapie möglich.
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Orthopädische, neuroorthopädische, chirodiagnostische, psychosomatisch schmerztherapeutische Diagnostik und spezielle Therapie.
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Orthopädische, neuroorthopädische, chirodiagnostische, psychosomatisch schmerztherapeutische Diagnostik und spezielle Therapie.
VO00	Schulterchirurgie	Durchgeführt werden: arthroskopische / offene Akromioplastik, Rotatorenmanschetten - Naht / Rekonstruktion, Kalkdepotausträumung (arthroskopisch), Stabilisierung, Schultergelenksendoprothetik.
VO00	Multimodale Schmerztherapie	Es wird eine multimodale, interdisziplinäre Therapie chronischer Schmerzen durchgeführt. Die Behandlung erfolgt durch die Orthopädie unter Einbeziehung von klinischer psychosozialer Betreuung, Psychologie, Neurologie und Psychiatrie. Begleitend erfolgt eine spezielle Physiotherapie, Entspannungstraining, Ergotherapie/Kunsttherapie, sowie eine medizinische Trainingstherapie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VO00	Fußchirurgie	Durch differenzierte Operationstechniken werden Patienten mit Erkrankungen des Sprunggelenks, der Fußwurzel und des Vorfußes individuell behandelt, wie z. B. Hallux Valgus-Fehlstellung/Hammerzeh, Senk-, Spreizfußbildung, Knickfuß, angeborene/erworbene Fehlformen, chronische Entzündungen, Folgeerkrankungen bei Diabetes, Unfallfolgen, Spitzfuß.

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

291

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M17	79	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	59	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	S83	44	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
4	M51	24	Sonstiger Bandscheibenschaden
5	M20	23	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
6	M75	19	Schulterverletzung
7	T84	7	Behandlung von Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
8	M87	6	Absterben des Knochens

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
9	M19	<= 5	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	R52	28	Schmerz

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-800	137	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
2	8-930	109	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	5-788	80	Operation an den Fußknochen
4	5-804	76	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
5	5-822	75	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
6	5-812	61	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
6	5-820	61	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
8	5-784	51	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
9	5-805	25	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
10	5-813	24	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-032	14	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
2	8-918	12	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
3	8-910	11	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
4	5-831	8	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5	8-390	6	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	142
2	5-841	Operation an den Bändern der Hand	16
3	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	10
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	9
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	6
6	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	<= 5
6	5-788	Operation an den Fußknochen	<= 5
6	5-813	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	<= 5
6	5-814	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	<= 5
6	5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	<= 5

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	Bandscheibenendoskop [24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA00	Hochfrequenzgeräte	[24h verfügbar]
AA00	Arthroskopieturm mit Shaver	[24h verfügbar]
AA00	Extensionstisch (spezieller orthopädischer Knochenoperationstisch)	[24h verfügbar]

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

2

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
ZF02	Akupunktur	

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
ZF31	Phlebologie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF44	Sportmedizin	
ZF00	Teilradiologie im Bereich der Orthopädie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

7,1

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

7,1

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP05	Ergotherapeuten	Im Rahmen der multimodalen interdisziplinären Schmerztherapie.
SP21	Physiotherapeuten	Im Rahmen der multimodalen Schmerzbehandlung erfolgt eine abgestimmte Physikalische Therapie mit Manueller Therapie, Muskeldetonisierung und Nervenmobilisation, ergänzt mit osteopathischen Techniken (v.a. craniosacrale Therapie und osteopathische Bauchtechniken), außerdem gezielte Muskelkräftigung mit medizinischer Trainingstherapie.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP23	Psychologen	Im Rahmen der multimodalen Schmerztherapie erfolgt eine psychologische Diagnostik und Therapie: Exploration durch Interview, Verhaltensbeobachtung, Fragebogen und Testdiagnostik, Schmerz- und Stressbewältigungstraining ggf. Einleitung einer kognitiven Verhaltenstherapie.
SP25	Sozialarbeiter	Im Rahmen der multimodalen Schmerztherapie erfolgt eine Klinische Psychosoziale Betreuung. D. h. intensive Berücksichtigung des bio-psycho-sozialen Schmerzmodells durch eine ökosoziale Therapie.
SP00	Entspannungstrainer	Im Rahmen der multimodalen Schmerztheapie erfolgen Erlernen und Einüben der progressiven Muskelentspannung nach Jakobsen.

B-[6] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

Hausanschrift:

Ostenstr. 31

85072 Eichstätt

Telefon:

08421 / 601 - 0

Fax:

08421 / 7900

E-Mail:

info@klinik-eichstaett.de

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	Fehlbildungen, Neubildungen, Entzündungen, Verletzungen.
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	Chron. Mittelohrentzündung, Entzündung des Mastoideus, Cholesteatom, Wiederherstellung des Trommelfells, Gehörknöchelchenerersatz.
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	Mittelohrprothese, Steigbügelplastik.
VH07	Schwindeldiagnostik und -therapie	Meniere-Krankheit.
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	Chronische Nebenhöhlenentzündung, Nasenpolypen, Geschwülste in der Nase.
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	Eröffnung der Tränen- und Nasenwege.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	Wiederherstellende Chirurgie
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	Mandelentzündungen und Neubildungen.
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	Speicheldrüsensteine, Geschwülste der Kopfspeicheldrüsen.
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Luftröhre.
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

220

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J34	88	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
2	J35	83	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
3	J32	21	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
4	B27	<= 5	Pfeiffersches Drüsenfieber - Infektiöse Mononukleose
4	C32	<= 5	Kehlkopfkrebs
4	D37	<= 5	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
4	H61	<= 5	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs
4	H65	<= 5	Nichteitrige Mittelohrentzündung

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	H66	<= 5	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
4	H70	<= 5	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-215	189	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-214	100	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-224	79	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
4	5-985	55	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
5	5-281	53	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
6	5-282	36	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
6	5-984	36	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
8	5-200	24	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
9	5-221	23	Operation an der Kieferhöhle
10	5-222	15	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-195	6	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellender Eingriff an den Gehörknöchelchen

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	117
2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	71
3	5-316	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Luftröhre	21
4	5-184	Operative Korrektur absteher Ohren	7
5	1-586	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt	<= 5
5	5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellender Eingriff am äußeren Gehörgang	<= 5
5	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	<= 5
5	5-216	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch	<= 5
5	5-221	Operation an der Kieferhöhle	<= 5
5	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	<= 5

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA20	Laser	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA00	HNO-Untersuchungseinheit	[24h verfügbar]

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

2

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF00	Stimm- und Sprachstörungen	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

0

Kommentar / Erläuterung:

siehe operative Hauptabteilungen

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

0

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

B-[7] Fachabteilung Augenheilkunde

B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Augenheilkunde

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2700

Hausanschrift:

Ostenstr. 31

85072 Eichstätt

Telefon:

08421 / 601 - 0

Fax:

08421 / 7900

E-Mail:

info@klinik-eichstaett.de

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	Lid: Fehlstellungen, Entzündungen, Tumore, Verletzungen. Tränenapparat: Verschlüsse, Entzündungen, Tumore, Verletzungen. Orbita: Verletzungen, Entzündungen, Tumore.
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	Fehl- und Neubildungen, Verletzungen, Entzündungen
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	Sklera: Entzündungen, Verletzungen. Hornhaut: Korrektur von Refraktionsfehlern, Verletzungen. Iris und Ziliarkörper: Behandlung von Fehlfunktionen.
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	Verletzungen, Grauer Star, Korrektur von Refraktionsfehlern.
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	Diabetesveränderungen, Ablösungen, Entzündungen, degenerative Veränderungen wie Maculadegeneration, Maculaloch.
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	Grüner Star, konservative und operative Therapie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	Entzündungen, Verletzungen, Trübungen, Neubildungen.
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	Schielbehandlung, Lähmungsschielen, Schieloperationen, Laserbehandlung von Refraktionsfehlern, Behandlung von Refraktionsfehlern über Linsenzusätze oder Linsenaustausch.
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	Schielbehandlung, Lähmungsschielen, Schieloperationen, Laserbehandlung von Refraktionsfehlern, Behandlung von Refraktionsfehlern über Linsenzusätze oder Linsenaustausch, neuroophthalmologische Diagnostik.
VA13	Anpassung von Sehhilfen	Brillen, Kontaktlinsen, vergrößernde Sehhilfen.
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	Neuroophthalmologische Diagnostik.
VA15	Plastische Chirurgie	Plastische Chirurgie der Augenlider bei hängenden Lidern, Schlupflidern.
VA16	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	Komplette Diagnostik möglich.
VA17	Spezialsprechstunde	Zum Thema: refraktive Chirurgie, Netzhaut, Kontaktlinse.

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

94

B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	H35	24	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	H25	23	Grauer Star im Alter - Katarakt
3	H33	20	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss
4	H40	10	Grüner Star - Glaukom
5	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	H15	<= 5	Krankheit bzw. Veränderung der Lederhaut des Auges (Sklera)
5	H26	<= 5	Sonstiger Grauer Star
5	H30	<= 5	Entzündung der Aderhaut bzw. der Netzhaut
5	H43	<= 5	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers
5	S01	<= 5	Offene Wunde des Kopfes

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-158	65	Operative Entfernung des Glaskörpers und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
2	5-984	54	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
3	5-144	32	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
4	5-155	21	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
5	5-985	8	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
6	5-154	7	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
7	5-132	6	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper
7	5-159	6	Operative Entfernung des Glaskörpers durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper
9	5-095	<= 5	Nähen des Augenlides
9	5-113	<= 5	Operativer Ersatz der Bindehaut

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	865
2	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	<= 5
2	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	<= 5
2	5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtiefstand	<= 5
2	5-095	Nähen des Augenlides	<= 5
2	5-096	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an den Augenlidern	<= 5
2	5-097	Lidstraffung	<= 5
2	5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut	<= 5
2	5-146	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Linse	<= 5
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	<= 5

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA20	Laser	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Zur Differentialdiagnostik von Neubildungen.
AA00	Hornhautdiagnostik mit Topographie	Z. B. bei Kontaktlinsenanpassung.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Schleimpflughanalyse	Zur kompletten Vermessung des vorderen Augenabschnittes.
AA00	Augeneinheit	[24h verfügbar]
AA00	Optischer Kohärenz Tomograph	Zur feingeweblichen Netzhautanalyse.

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

2

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ04	Augenheilkunde	Mit Zusatz: Strabologie, Ultraschalldiagnostik, refraktive Chirurgie, operative Augenheilkunde, Laserbehandlung.

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

0

Kommentar / Erläuterung:

siehe operative Hauptabteilungen

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

0

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

B-[8] Fachabteilung Urologie

B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Urologie

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2200

Hausanschrift:

Ostenstr. 31

85072 Eichstätt

Telefon:

08421 / 601 - 0

Fax:

08421 / 7900

E-Mail:

info@klinik-eichstaett.de

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	Diagnostik und Therapie bei Unterfunktion einer oder beider Nieren.
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	Diagnostik und Therapie bei Nierensteinen.
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Harnleiters.
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane.
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.
VU08	Kinderurologie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Wiederherstellende Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	
VU00	Prostataerkrankungen	
VU00	Fluoreszenzdiagnostik (BDD)	

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

119

B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C67	31	Harnblasenkrebs
2	K40	16	Leistenbruch
3	N32	8	Sonstige Krankheit der Harnblase
3	N35	8	Verengung der Harnröhre
5	N99	7	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
6	N39	6	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	C61	<= 5	Prostatakrebs
7	C64	<= 5	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
7	C65	<= 5	Nierenbeckenkrebs
7	C79	<= 5	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-573	52	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
2	5-572	21	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
3	5-530	18	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
3	5-585	18	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5	8-137	12	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene (Katheter)
6	5-571	9	Operativer Einschnitt in die Harnblase
6	5-601	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
8	5-611	7	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
9	5-640	6	Operation an der Vorhaut des Penis
9	8-930	6	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	54

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
2	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	23
3	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene (Katheter)	10
4	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	7
5	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	<= 5
5	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	<= 5
5	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	<= 5
5	5-622	Operative Entfernung eines Hodens	<= 5
5	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	<= 5
5	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	<= 5

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	Mit urologischer Zusatzeinrichtung [24h verfügbar]
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA00	Ureterorenoskop	
AA00	Urologischer Videoturm	
AA00	Zystoskope	

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

2

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ60	Urologie	
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	Teilradiologie im Bereich Urologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

0

Kommentar / Erläuterung:

siehe operative Hauptabteilungen

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

0

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

B-[9] Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin

B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anästhesie und Intensivmedizin

Art der Abteilung:

nicht-bettenführende Abteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Hausanschrift:

85072 Eichstätt

Telefon:

08421 / 601 - 0

Fax:

08421 / 7900

E-Mail:

info@klinik-eichstätt.de

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie und Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie und Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	<p>Die Klinik Eichstätt verfügt über eine interdisziplinäre Intensivstation mit insgesamt 12 Betten, incl. Intermediate-Care-Betten. Zentrale Aufgaben sind die Intensivtherapie und die Intensivüberwachung z. B. nach großen operativen Eingriffen, sowie von internistischen Patienten. Behandelt werden Risikopatienten aus allen Fachbereichen der Klinik. Schwerpunkte sind die Intensivtherapie bei Lungenversagen und bei Multiorganversagen. Kreislaufunterstützung mit differenzierter Katecholamintherapie, invasivem Monitoring und entsprechender differenzierter Volumensubstitution. Beatmung bei Störung des pulmonalen Gasaustausches. Kontinuierliche veno-venöse Hämofiltration. Akuttherapie des Schlaganfalls, diabetische Stoffwechsellgleichungen, Intoxikationen, Therapie von Polytraumata, Dilatationstracheotomie.</p>
VS00	Notfallmedizin	<p>Im bodengebundenen Rettungsdienst (Notarzteeinsatz) sind KV-ermächtigte Notärzte der Klinik im Einsatz, insbesondere bei traumatischen Notfallpatienten.</p>
VS00	Anästhesiologie	<p>Im Jahr 2006 wurden insgesamt 4158 Anästhesien durchgeführt. Neben Allgemeinanästhesien ("Vollnarkosen"), die mit steuerbaren modernen Inhalations- und Injektionsanästhetika durchgeführt werden, werden auch Regionalanästhesien ("Teilnarkosen") durchgeführt. Dieses Spektrum umfasst neuroaxiale Blockaden (Spinalanästhesie, lumbale und thorakale Katheter-Periduralanästhesien) sowie Nervenblockaden für Eingriffe an Armen und Beinen, oft in Kathetertechnik, sowie andere Nervenblockaden. Insgesamt wurden 156 Stand-by Leistungen durchgeführt, größtenteils mit Analgosedierung. Die Anästhesien werden nach der ASA-Klassifikation wie folgt klassifiziert: ASA1: 740, ASA2: 1732, ASA3: 1477, ASA4: 111 und ASA5: 5. Im Jahr 2006 wurden 1916 Patienten mit anästhesiologischer Betreuung ambulant operiert. Das Altersspektrum reicht vom Säugling bis in das hohe Alter.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie und Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Schmerztherapie	Im Rahmen der postoperativen Schmerztherapie werden von Seiten der Anästhesie insbesondere Katheter-Regionalanästhesieverfahren und so genannte Schmerzpumpen mit patientenkontrollierten Verfahren eingesetzt. Entsprechend dem Analgetikabedarf im Aufwachraum wird auf dem Narkoseprotokoll ein Procedere zur postoperativen Analgesie auf Station erstellt. Des Weiteren werden Schmerzkonsile in der Klinik durchgeführt.
VS00	Sonstige	weitere Leistungsangebote des Institutes für Anästhesie: - Anästhesie-Konsile - Intensivmedizinische Konsile - Präanästhesiologische Beratung in besonderen Fällen - Anlage von Zentralen Venenkathetern - Anlage von Periduralkathetern zur Sympathikolyse - KV-Ermächtigung für ambulante Anästhesie bei Augenoperationen - Reanimationsdienst für die ganze Klinik - Reanimationstraining für die Mitarbeiter der Klinik

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Prämedikationsambulanz	Prämedikation	Sonstige

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Fremdbluteinsparung durch maschinelle Autotransfusion [24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Steuerung des Bewusstseinsverlust über die Messung und Interpretation der elektrischen Gehirnaktivität [24h verfügbar]
AA12	Endoskop	Optische Lagekontrolle bei Seitengetrennter Lungenbeatmung, sowie Inspektion des Bronchialsystems [24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	CVVHDF = Continuiertliche Venovenöse Hämodiafiltration / Dialysegerät auf der Intensivstation (Nierenersatzgerät) [24h verfügbar]
AA00	Überwachungsmonitore	Alle Intensivbetten und unsere vier OP-Arbeitsplätze verfügen über Überwachungsmonitore. Modulsystem: EKG mit Trend, ST-Segment-Überwachung und Registrierung, nichtinvasivem Blutdruck, Pulsoximetrie, Kapnometrie, -graphie und Narkosegasmessung, Temperaturmonitoring, invasive arterielle und zentralvenöse Druckmessung, intravasale EKG-Ableitung, Relaxometrie und Thermokonditionierung. Die Aufwachraumplätze sind ebenfalls mit Monitorsystemen ausgestattet (EKG, nichtinvasiver Blutdruck, Respiration (Impedanz), Pulsoximetrie). [24h verfügbar]
AA00	Niedrigfluss-Narkosebeatmungsgeräte	Alle vier OP-Säle der Klinik sind mit Minimal-Flow-Narkosebeatmungsgeräten ausgestattet. [24h verfügbar]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Sonstige	Verfügbar sind Beatmungsgeräte auf der Intensivstation, Defibrillatoren, Notfallinstrumentarium, Notfall-Labor (Blutgasgerät mit Point of Care Diagnostik), Infusionspumpen und Infusionsspritzen, Neuromonitoring, Absaugung und O2-Insufflation. Des Weiteren gibt es Thermokonditionierung, Lungenfunktionsmessung, Mehrkanal-EKG und Sonographie. [24h verfügbar]

B-[9].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

5

Davon Fachärzte:

5

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

0

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

0

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar:
Ambulant erworbene Pneumonie	116	100,0	
Cholezystektomie	73	100,0	
Geburtshilfe	397	98,5	
Gynäkologische Operationen	55	100,0	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<20	100,0	
Herzschrittmacher-Implantation	28	100	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	<20	100	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	79	97,5	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	60	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	40	100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	89	100	
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100	
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	63	100	
Mammachirurgie	43	97,7	
Gesamt	1007	100,0	

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	66,4 - 100	100 %	9 / 9	>= 95%	
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	2	76,5 - 99,1	92,8 %	26 / 28	>= 95%	
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	2	48,6 - 83,3	67,7 %	21 / 31	>= 95%	
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	2	9,8 - 38,2	21,6 %	8 / 37	>= 95%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentferne n	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	87,2 - 100	100 %	27 / 27	>= 95%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentferne n	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	81,7 - 99,9	96,4 %	27 / 28	>= 90%	
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	8	0 - 7,3	0 %	entfällt	<= 1,5%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	95,1 - 100	100 %	74 / 74	= 100%	
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	47,8 - 100	100 %	entfällt	= 100%	
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	0 - 100	Ergebnis wurde dem Kranken- haus nicht mitgeteilt	entfällt	>= 95%	
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	0 - 100	Ergebnis wurde dem Kranken- haus nicht mitgeteilt	entfällt	>= 95%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	0 - 100	Ergebnis wurde dem Kranken- haus nicht mitgeteilt	entfällt	>= 90%	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter- Untersuchung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	86,0 - 99,5	95,9 %	47 / 49	>= 80%	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter- Behandlung	Indikation zur PCI	8	0 - 100	Ergebnis wurde dem Kranken- haus nicht mitgeteilt	entfällt	<= 10%	
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST- Hebung bis 24 h	8	0 - 100	Ergebnis wurde dem Kranken- haus nicht mitgeteilt	entfällt	>= 85%	
Herzschritmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0 - 12,3	0 %	entfällt	<= 2%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Herzschrittmachereinsatz z Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	63,9 - 95,5	84 %	21 / 25	>= 90%	
Herzschrittmachereinsatz z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,0 - 12,3	0 %	entfällt	<= 3%	
Herzschrittmachereinsatz z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	2	0,3 - 44,5	10 %	entfällt	<= 3%	
Herzschrittmachereinsatz z Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	54,9 - 90,6	76 %	19 / 25	>= 90%	
Herzschrittmachereinsatz z Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	42,5 - 82,0	64 %	16 / 25	>= 80%	
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0 - 4,7	0 %	entfällt	<= 9%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0 - 4,7	0 %	entfällt	<= 5%	
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0 - 4,7	0 %	entfällt	<= 3%	
Kniegelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0 - 4,1	0 %	entfällt	<= 6%	
Kniegelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0 - 4,1	Ergebnis wurde dem Kranken- haus nicht mitgeteilt	entfällt	<= 2%	

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung:

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

(1) Leistungsbereich (LB) und	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich	(8) Kommentar / Erläuterung:
-------------------------------------	----------------------------------	----------------------	----------------------------	-------------------------------	---------------------------	-----------------------------	------------------------------------

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
--	----------------------------------	--	----------------------------	-------------------------------	---------------------------	--	------------------------------------

Ambulant erworbene Pneumonie Entlassung der Patienten in stabilem Gesundheitszustand	Klinische Stabilitätskriterien	8	92,3 - 100	100 %	46 / 46	>= 95%	
Ambulant erworbene Pneumonie Rascher Behandlungsbeginn mit Antibiotika	Antimikrobielle Therapie	8	97,1 - 100	100 %	123 / 123	>= 78,3% (10%- Perzentile)	
Ambulant erworbene Pneumonie Durchführung festgelegter Untersuchungen vor der Entlassung	Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien	2	39,9 - 61,2	50,6 %	46 / 91	= 100%	
Ambulant erworbene Pneumonie Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	8	97,1 - 100	100 %	124 / 124	= 100%	
Geburtshilfe Übersäuerung des kindlichen Blutes nach der Geburt	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH- Bestimmung	8	0,0 - 1,5	0,3 %	entfällt	<= 0,3%	

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

C-1.2 C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren :

C-1.2 C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

C-1.2 C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

In der Spalte 3 Bewertung durch Strukt. Dialog ist in den Unterabschnitten C-1.2 A.I, C-1.2 B.I und C-1.2 C.I die Bewertung des Strukturierten Dialogs verpflichtend darzustellen. Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft

2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft,

in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet

4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet

5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft

9 = Sonstiges

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich,

da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik Eichstätt nimmt jährlich an der externen Qualitätssicherung für die Leistungsbereiche **Appendektomie** und **Hernien** teil.

Dadurch sind folgende Möglichkeiten gegeben:

- Bessere Gegenüberstellung der eigenen Leistungszahlen,
- transparente Darstellung der Ergebnisse,
- Aufdeckung möglicher Verbesserungspotentiale,
- Benchmark mit anderen Kliniken.

Diese Qualitätssicherung ist in Bayern freiwillig.

Für den Leistungsbereich **Appendektomie** ist die Übereinstimmung von klinischem Befund und der histologischen Begutachtung auffällig gut. Bei den allgemeinen Infektionen und den Wundinfektionen befindet sich die Klinik Eichstätt im Durchschnitt der Kliniken.

Für den Leistungsbereich **Hernien** konnte die Zahl der endoskopisch versorgten Leistenhernien im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Die Werte befinden sich im Durchschnitt der Kliniken, die an der Qualitätssicherung teilnehmen. Die Komplikationsrate ist im Vergleich der Kliniken.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmeregelung:
Knie-TEP	50	89	Nein

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik der Kliniken im Naturpark Altmühltal

Wir sind kompetent
und erbringen eine hohe Qualität in
Pflege, Medizin, Therapie und Dienstleistung.

Wir sind familiär,
vermitteln Geborgenheit, persönliches Wohlbefinden und
pflegen einen guten menschlichen Kontakt.

Wir sind überzeugt,
dass wir gemeinsam überdurchschnittliche Leistungen
und eine gute Arbeitsatmosphäre erreichen.

Ziele der Qualitätspolitik

- * Eine leistungsfähige stationäre medizinische Versorgung der Landkreisbevölkerung
- * Gelebte Qualitätspolitik über die festgelegten Qualitätsziele
- * Erfüllung des Sicherstellungsauftrages in eigener Zuständigkeit
- * Wirtschaftliche Betriebsführung und damit ein möglichst kostendeckender Betrieb
- * Erhalt beider Kliniken Eichstätt und Kösching und damit Erreichung eines großen Arbeitsangebotes
- * Absicherung der qualitätsgerechten Leistungserbringung in den Kliniken erfolgt über ein umfassendes Qualitätsmanagement-System, basierend auf den Leitlinien von DIN EN ISO 9001:2000

* Die qualitätsgerechte Leistungserbringung der Kliniken soll den Patienten und einweisenden Ärzten sowie der Öffentlichkeit angemessen dargelegt werden, den Bestand der Kliniken sichern und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein motivierendes und angenehmes Arbeitsumfeld ermöglichen.

Leitbild der Kliniken im Naturpark Altmühltal

Unser Anliegen

Wir sind ein modernes und leistungsfähiges Dienstleistungsunternehmen und unterstützen die uns anvertrauten Menschen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch in seiner Individualität.

Unser oberstes Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Gesundheit.

Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein bestimmen unser Handeln.

Eine leistungs- und kostenbewusste Anwendung moderner Erkenntnisse in Medizin und Pflege stellen wir sicher.

Unser Umgang mit Patienten und Angehörigen

Den uns anvertrauten Menschen sowie deren Angehörigen begegnen wir mit Respekt und Wertschätzung.

Eine umfassende individuelle Betreuung der Patienten ist die Grundlage unseres Handelns.

Wir sind offen für die seelischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse unserer Patienten.

Um die Genesung der Patienten zu unterstützen, ist uns der Kontakt und das Gespräch mit den Angehörigen wichtig.

Wir wollen Sterbenden und ihren Angehörigen unter Beachtung ihrer religiösen Vorstellungen beistehen.

Unser Miteinander

Die Basis für eine effektive und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Berufsgruppen ist der respektvolle Umgang miteinander.

Eigenverantwortung und Teamgeist aller Mitarbeiter sind entscheidend für ein patientenorientiertes Handeln.

Berufliches Selbstverständnis, Patientenorientierung und gute Zusammenarbeit ermöglichen uns professionelles Handeln.

Unsere Mitarbeiter

Jeder einzelne Mitarbeiter trägt zum Erfolg der Kliniken bei.

Fachliche und soziale Kompetenz, Eigenverantwortung und Eigeninitiative fördern die Entwicklung unserer Kliniken.

Die Mitarbeiter begegnen sich mit Wertschätzung und Anerkennung

Die Förderung fachlicher Kompetenz wird durch Fort- und Weiterbildungen sichergestellt.

Regelmäßige Teambesprechungen und gemeinsame Aktivitäten fördern berufsgruppenübergreifend das Verständnis untereinander.

Unser Weg

Wir wollen eine persönliche und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung gewährleisten.

Kosten- und Umweltbewusstsein sind für uns selbstverständlich.

Wir orientieren uns an den allgemein anerkannten und wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen in Medizin und Pflege.

Eine ständige Weiterentwicklung und Anpassung ist unser Ziel.

D-2 Qualitätsziele

Strategisches Ziel:

Unser Ziel sind zufriedene Patienten und Mitarbeiter und die Sicherstellung einer dauerhaften adäquaten und effizienten medizinischen Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Eichstätt.

Operative Ziele werden mit Hilfe unseres Leitbildes definiert.

Unser Leitsatz heißt:

Bis Sie wieder nach Hause kommen, tun wir alles, damit es Ihnen gut geht.

Um unsere Ziele realisieren zu können, sind für uns folgende Faktoren von Bedeutung:

Patienten- und Kundenorientierung:

Im Zentrum aller Aktivitäten stehen der Patient und dessen ganzheitliche Versorgung unter Achtung der Menschenwürde und der Persönlichkeitsrechte. Diagnostik, Therapie und Pflege orientieren sich am Patienten. Dieser wird einfühlsam und verständlich über seine Erkrankung aufgeklärt. Er wird rechtzeitig auf seine geplante Entlassung vorbereitet. Der Umgang mit den Patienten und allen weiteren Kunden, z. B. Angehörige, einweisende Ärzte, ist dienstleistungsorientiert.

Medizinisches Spektrum:

Das medizinische Spektrum entspricht in allen Fachbereichen dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Medizin, so dass alle Maßnahmen nach dem neuesten Wissensstand sorgfältig geplant und durchgeführt werden.

Mitarbeiterorientierung:

Alle Mitarbeiter werden in die ihr Arbeitsfeld betreffenden Veränderungsprozesse mit einbezogen. Außerdem werden die beruflichen Qualifikationen der Mitarbeiter gefördert.

Kooperation und Kommunikation:

Kooperation und Kommunikation werden als wesentliche Pfeiler des gesellschaftlichen Arbeitslebens angesehen. Daher wird offen und wertschätzend nach innen und außen kommuniziert.

Aus-, Fort- und Weiterbildung:

Ein umfassendes Angebot an Fort- und Weiterbildung ist für alle Berufsgruppen gesichert.

Folgende Ausbildungsplätze werden unter anderem in unseren Kliniken angeboten: Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Arzthelfer/in, Operationstechnische/r Assistent/in, Bürokauffrau/-mann, Informatikkauffrau/-mann, Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen, Fachlagerist/in.

Innovation:

Ziel ist es, laufend einen möglich hohen Innovationsgrad in allen Betriebsteilen und Mitarbeitergruppen zu erreichen und Marktpositionen auch innovativ auszubauen. Bei Handlungen und Entscheidungen werden neue Erkenntnisse und Verfahren berücksichtigt und die Effizienz bestehender Verfahren, Strukturen und Traditionen wird hinterfragt. Ziele, Strukturen, Abläufe, Leitlinien und Standards sollen gemeinsam weiterentwickelt oder neu geschaffen werden.

Qualitäts- und Umweltmanagement:

Alle Abteilungen haben konkrete Qualitäts- und Umweltziele, die am Leitbild ausgerichtet sind. Diese werden regelmäßig bewertet und fortgeschrieben.

Ein kontinuierliches Weiterbringen des Verbesserungsprozesses erfolgt durch die Anwendung des PDCA-Zyklus.

Wirtschaftlichkeit:

Ziel ist die langfristige Existenzsicherung der Kliniken zur dauerhaften Erfüllung ihres erteilten Versorgungsauftrages durch eine höchstmögliche Wirtschaftlichkeit in ihren Betriebsstätten.

Ausgehend von diesen übergeordneten Zielen vereinbaren die Vorgesetzten mit ihren Mitarbeiter/innen jährliche Ziele.

Folgende **Qualitätsziele** werden für die Abteilungen für das Jahr 2007 angestrebt:

- Einführung eines Case-Managements zur besseren Fallsteuerung/Patientensteuerung.
- Weiterbildung von Pflegeleitungskräften im Bereich Fallsteuerung.
- Festlegung von klinischen Pfaden.
- Implementierung des Expertenstandards Entlassungsmanagement.
- Prävention und Rehabilitation der Bevölkerung, z. B. durch verschiedene Formen der Patientenschule, Veranstaltung von Gesprächsrunden zum Erfahrungsaustausch, von Selbsthilfegruppen, Ernährungsberatung, Entspannungsverfahren, Angebot von offenen und geschlossenen Kursen usw.
- Verstärkung des Dienstleistungsaspektes durch gezielte Schulungen für Bereiche mit engem Patienten- bzw. Angehörigenkontakt (z. B. Aufnahme, Ambulanz, Pforte, Information, Küche, Reinigung, Physikalische Therapie, Stationsleitungen).
- Schaffung eines ambulanten OP-Zentrums.

- Digitalisierung im Röntgen durch die Einführung eines PACS-Systems.
- Aufbau eines diagnostischen und invasiven angiologischen Schwerpunktes zur Behandlung von Patienten mit peripheren arteriellen Verschlusskrankheiten.
- Verbesserte Kommunikation beider Kliniken durch die tägliche morgendliche Videokonferenz.
- Implementierung eines Herzkathetermessplatzes.
- Ausbau des Schwerpunktes Pneumologie.
- Ausbau der nichtinvasiven Diagnostik (Funktionsdiagnostik) in Eichstätt und Kösching, insbesondere Stressechocardiographie, moderne Ultraschallverfahren, angiologische Funktionsdiagnostik und Lungenfunktionsdiagnostik.
- Fortführung eines „Kinder- und Jugendgesundheitstags“, der regelmäßig im Sommer stattfinden soll.
- Verstärkte Einbindung von Selbsthilfegruppen (z. B. Schlafapnoe, chron. entzündliche Darmerkrankungen, Diabetes mellitus, Hypertonie).
- Weiterqualifikation im Bereich klinischer Ernährungsmedizin mit angestrebter Zertifizierung. Teilnahme am Projekt „Klinische Ernährungsmedizin“.
- Jährliches Anbieten einer gastro-enterologischen Fortbildung für niedergelassene Ärzte und Praxispersonal (Veranstaltungsort Eichstätt und Ingolstadt im Wechsel)
- Verbesserung der Kundenzufriedenheit - Auswertung durch Patientenbefragungen
- Pflegevisite auf den Stationen 1, 2, 5, 6 (Zielgröße: 12/Jahr)
- Praxisanleitungstag Basale Stimulation
- Schmerzmessung und Dokumentation (Station 5, 6)
- Mitarbeiterbefragung im Pflegedienst
- Projekt Zusammenführung Intensiv und Anästhesiepflege

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Aufbauorganisation des Qualitäts- und Umweltmanagement-Systems

Die Aufbauorganisation des Qualitätsmanagement-Systems ist komplett in die Organisationsstruktur der Klinik integriert. Die Verantwortung für die Qualität der in der Klinik erbrachten Leistungen tragen die oberste Leitung, das heißt, der Vorstand mit dem Krankenhausdirektorium, das Qualitätskomitee, die QM-Moderatoren, sowie alle Mitarbeiter in den einzelnen Bereichen. Das Krankenhausdirektorium ist dafür verantwortlich, dass die geeigneten Personen, Verfahren und sonstigen Ressourcen in ihren zugewiesenen Bereichen zur Dienstleistungserbringung eingesetzt werden.

Vorstand

Die Qualitätspolitik wird vom Vorstand gemeinsam mit dem Krankenhausdirektorium erarbeitet. Der Vorstand setzt die Qualitätspolitik fest und gibt sie bekannt. Außerdem nimmt er die Aufgaben der obersten Leitung gemäß der Norm DIN EN ISO 9001:2000 wahr.

Direktorium

- Das Krankenhausdirektorium ist verantwortlich für die konsequente Umsetzung der Qualitätspolitik. Dies schließt auch die Verantwortung für die Umsetzung der Qualitätsziele mit ein.
- Der Vorstand legt gemeinsam mit dem Krankenhausdirektorium die Aufbauorganisation, die Aufgaben, die Verantwortlichkeiten und Befugnisse innerhalb des Qualitätsmanagementsystems fest. Insbesondere setzen sie den Qualitätsmanagementbeauftragten ein und statten ihn mit den für die Verwirklichung der Qualitätspolitik notwendigen Aufgaben und Befugnissen aus.
- Das Krankenhausdirektorium setzt das Qualitätsmanagement-Handbuch und die notwendigen Änderungen in Kraft.
- Das Krankenhausdirektorium untersucht die Wirksamkeit des Qualitätsmanagement-Systems mit Hilfe der Qualitätsberichterstattung und mit turnusmäßigen Besprechungen des Qualitätskomitees und der QM-Moderatoren.
- Der Vorstand entscheidet nach Beratung mit dem Qualitätskomitee bei schwerwiegenden Qualitätsproblemen.

Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB)

Der QMB ist der Beauftragte der obersten Leitung für alle Qualitätsbelange. Er hat Verantwortung und Befugnis für folgende Aufgaben:

- Sicherstellen, dass die für die Umsetzung der Qualitätspolitik erforderlichen Prozesse eingeführt, verwirklicht und aufrechterhalten werden.
- Sicherstellen, dass das Bewusstsein über die Kundenanforderungen in allen Bereichen der Klinik gefördert wird.

Qualitätskomitee

Das Qualitätskomitee ist das beschließende Gremium für alle Belange des Qualitätsmanagement-Systems.

Die letzte Entscheidung obliegt dem Vorstand.

Das Qualitätskomitee setzt sich wie folgt zusammen:

Stimmberechtigte Mitglieder: Vorstand, alle Chefärzte, Pflegedirektorin, Betriebsdirektor, Personalrat.

Der QMB wird hinzugezogen. Er hat eine informative Funktion.

Qualitätsmanagement-Moderatoren

- Besprechungen der Qualitätsmanagement-Moderatoren finden regelmäßig statt.
- Die Qualitätsmanagement-Moderatoren entscheiden bei ihrer Sitzung über qualitätsrelevante Projekte, beraten und entscheiden bei gravierenden Qualitätsproblemen und entscheiden bei Schnittstellenproblemen.
- Die Qualitätsmanagement-Moderatoren machen in ihrem Zuständigkeitsbereich die Qualitätspolitik bekannt und sorgen für eine regelmäßige Überprüfung der Qualitätsziele.

Qualitätszirkel

Qualitätszirkel sind Arbeitsgruppen und dienen maßgeblich als Instrument zur Verbesserung der Qualität der Leistungen in der Klinik Eichstätt.

Des Weiteren sind in der Klinik verschiedene Beauftragte bestellt, wie z. B. Abfallbeauftragter, Brandschutzbeauftragter, Strahlenschutzbeauftragter, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Hygienefachkraft, Gefahrstoffbeauftragte Person usw.

Ablauforganisation des Qualitätsmanagement-Systems

Auch die Ablauforganisation des QM-Systems ist komplett in die Organisationsstruktur der Klinik Eichstätt integriert. Die den einzelnen Bausteinen zugeordneten Anweisungen dienen in ihrer Gesamtheit dazu, die Abläufe innerhalb des Qualitätsmanagementsystems zu regeln. Sie enthalten detaillierte Ablaufbeschreibungen, legen Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten fest und verweisen auf andere relevante Dokumente (z. B. Verfahrensanweisungen, Dienstanweisungen, mitgeltende Unterlagen, Standards). Sie werden in Übereinstimmung mit den Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2000 und der Qualitätspolitik der Klinik Kösching erstellt. Die Abläufe werden regelmäßig nach dem Regelkreislauf evaluiert.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die bestehenden Prozesse werden durch regelmäßige **interne Audits** im Hinblick auf die Messung und Verbesserung der

Qualität geprüft. Diese Audits werden in den Kliniken im Naturpark Altmühltal hausübergreifend durchgeführt. Dadurch ist zugleich ein **Benchmark** der beiden Kliniken möglich. Empfehlungen werden ausgesprochen und Verbesserungspotential wird umgehend durch einen Maßnahmenkatalog eingeleitet.

Stürze und **Dekubiti** werden erfasst und ausgewertet. Die Prophylaxe orientiert sich an Expertenstandards.

Ein hausübergreifendes **Schmerzmanagement** wird eingefügt. Ein Manual für die Schmerztherapie wird derzeit erstellt, da der postoperative Analgetikabedarf individuell sehr verschieden und in der Regel nicht vorhersehbar ist. Grundlage jeder - auch der postoperative - Schmerztherapie ist die regelmäßige standardisierte Schmerzerfassung und -dokumentation. Dazu verwendet werden Schätzskaleten wie VAS (visuelle Analogskala), VRS (verbale Schätzskaleten) oder NRS (numerische Schätzskaleten). Relevant für die Therapie ist die subjektive Schmerzbeurteilung seitens der Patienten/innen. Die Dokumentation erfolgt derzeit über Schmerzprotokolle bzw. Überwachungsblätter, die Überwachung der Zielerreichung erfolgt in den Visiten.

Ein **Beschwerdemanagement** ist implementiert. Jeder Mitarbeiter ist angewiesen, sich einer Beschwerde anzunehmen. Eine schriftliche Mitteilung der Beschwerde erfolgt an den Abteilungsleiter. Die Problemlösung und persönliche Rückmeldung an den Patienten wird gewährleistet. Beschwerden werden gewichtet und Verbesserungspotential wird gegebenenfalls eingeleitet.

Patientenbefragungen werden anhand von Fragebögen fortlaufend durchgeführt. Diese werden regelmäßig ausgewertet und den einzelnen Abteilungen mitgeteilt. Vergleiche mit vorhergehenden Auswertungen und Auswertungen innerhalb der Kliniken erfolgen. Verschlechterungen der Erfüllungsgrade von Qualitätskriterien werden erörtert, um Verbesserungspotentiale einzuleiten.

Um eine gleich bleibende Qualität der beschafften Produkte zu gewährleisten, **bewerten** wir regelmäßige unsere **Lieferanten**. Allgemeine Kriterien sind hierfür, die regionale Nähe, ein umfassendes Sortiment, Leistungsfähigkeit, dessen Referenzen, finanzielle Einschätzung, Erreichbarkeit und Flexibilität des Lieferanten.

Im Rahmen des **Hygienemanagements** erfolgen z. B. regelmäßige Begehungen, Hygienevisiten, Abklatschuntersuchungen und Wasserproben. Bei Bedarf werden unverzüglich Maßnahmen eingeleitet.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

In den Kliniken im Naturpark Altmühltal sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Entlassungsmanagement

Um den Expertenstandard Entlassungsmanagement für die Kliniken einzuführen, wurde eine Projektgruppe gebildet.

Erste Schritte waren: Erfassung des Ist-Zustandes mit den allgemeinen Struktur- und Leistungsdaten, der Betrachtung der Kliniken im Umfeld, Einblick in die Prozesse, Darstellung der allgemeinen Ziele in Bezug auf das Patientenmanagement / Entlassung.

Neue Strukturen werden in der Gruppe erarbeitet, die Prozesse festgelegt, neue Ziele definiert. Anschließend werden die gesammelten Informationen in die vorhandenen Regelungen eingearbeitet und verbindliche Standards erstellt.

Wundmanagement

Für die Kliniken im Naturpark Altmühltal sollte ein einheitliches Verfahren für die Wundversorgung implementiert werden. Es sollte ein grundsätzliches Vorgehen festgelegt werden, das sowohl für die Pflege, als auch für die Ärzte verbindlich ist, sofern nicht Besonderheiten ein Abweichen im Einzelfall erfordern.

Weitere Projekte:

- Digitalisierung im Röntgen durch die Einführung eines PACS-Systems
- Implementierung eines Herzkathetermessplatzes
- Schaffung eines ambulanten Operationszentrums
- Erneuerung der Zentralsterilisation
- Ausbau des Schwerpunktes Pneumologie
- Ausbau der nichtinvasiven Diagnostik (Funktionsdiagnostik) in Eichstätt und Kösching, insbesondere Stressechocardiographie, moderne Ultraschallverfahren, angiologische Funktionsdiagnostik und Lungenfunktionsdiagnostik
- Projekt „Klinische Ernährungsmedizin“
- Einführung einer Software für die Qualitätsmanagementdokumentation
Einführung der Datenbank Samba, um die Aufgaben und Pflichten im Rahmen des Medizinproduktegesetzes allen Mitarbeitern transparent zu machen
- Einführung eines Case-Managements zur besseren Fallsteuerung/Patientensteuerung
- Festlegung von klinischen Pfaden
- Öffentlichkeitsarbeit für die Bevölkerung
- Verbesserung der Stationsabläufe
- OP-Koordination

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Bewertung des Qualitätsmanagements

Externe Bewertungen:

Im Jahr 2001 wurde das umfassende Qualitäts- und Umweltmanagement-System zur Objektivierung nach der DIN EN ISO 9001:2000 und der DIN EN 14001 erstmals zertifiziert. Die Rezertifizierung erfolgte in den Jahren 2004 und 2007,

2002 wurde die Fremdbewertung nach KTQ durchgeführt. Die Rezertifizierung erfolgte hierzu im Jahre 2005.

Das HACCP-Konzept in der Klinikküche wurde 2002 zertifiziert, Rezertifizierungen waren in den Jahren 2004 und 2007.

Die Klinik nimmt an den gesetzlich vorgeschriebenen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil. Des Weiteren beteiligt sich das Zentrum für Chirurgie an den derzeit ausgesetzten BQS-Maßnahmen, die in Bayern durch die BAQ auf freiwilliger Basis fortgeführt werden.

Interne Bewertungen:

Jährlich wird das Qualitätsmanagementsystem mit dem Instrument des Managementreviews durch die oberste Leitung bewertet, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen. Hierdurch ergeben sich Möglichkeiten für Verbesserungen des Qualitätsmanagementsystems.

Folgende Informationen werden für die Managementbewertung hinzugezogen:

1. Erreichter Erfüllungsgrad der Zielsetzungen und Einzelziele
2. Ergebnisse interner Audits und Bewertung der Einhaltung gesetzlicher und anderer Forderungen
3. Äußerungen extern interessierter Kreise, einschl. Beschwerden, Kundenrückmeldungen
4. Prozessleistung und Produktkonformität
5. Status der Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen
6. Folgemaßnahmen aus früheren Bewertungen durch das Management
7. Erhaltung und Weiterentwicklung des Systems
8. Änderungen, die sich auf das Qualitätsmanagementsystem auswirken könnten
9. Verbesserungsvorschläge

